Wiener Stadt-Bibliothek.
100204D

D 100204

Nr. C. 12.

Vorstellung

der merckwürdigsten Begebenheiten

des gegenwärtigen Kriegs

der Oesterreicher und Russen gegen die Türcken
und der Türckischen Plätze wo solche vorgefallen,

in einer Folge Kupferstiche

mit vieler Sorgfalt gestochen und illuminiert nach original
Zeichnungen welche an jedem Ort aufgenommen worden.

in Basel

bey Christian von Mechel

und in Wien in den vornemsten Kunst und Buchhandlungen.

Cum Privilegio,

1789.

Tableaux

des Evénemens les plus mémorables

de la Guerre actuelle

des Autrichiens et des Russes contre les Turcs,
et des Places Turques qui en ont été le Théatre;

dans une Suite d'Estampes

gravées et enluminées, avec le plus grand soin,
d'après des Desseins originaux pris sur les lieux.

à Bâle

chez Chrétien de Mechel,

et à Vienne chez les principaux Marchands d'Estampes.

Avec Privilège.

1789.

I.N.
143073

Fr: Casanova ad Natur: pinxit. C: Schütz delin: *Chr: a Mechel excudit Basileæ 1788.*

PROSPECT VON OCZAKOW UND KINBURN,

am Ausfluß des Dniepers in das schwarze Meer, allwo dieser Fluß Liman genennt wird, mit der Vorstellung des berühmten Treffens, welches nahe bey lezterm Ort zwischen den Rußen und Türken, den 12. Octobr. 1787. vorgefallen.

VUE D'OCZAKOW ET DE KINBURN,

à l'embouchure du Dnieper dans la Mer noire, où ce Fleuve prend le nom de Liman, *avec la Représentation du fameux Combat qui se livra près de la dernière de ces deux Places, entre les Russes et les Turcs, le 12. d'Octobre 1787.*

Cum Privilegio.

Biblioteka Jagiellońska

Erklärung

der Buchstaben des illuminierten Prospects von Dubicza.

a. Kaiserlich-Dubicza. b. Unna-Fluß. c. Türkisch-Dubicza.
d. Verlassene, vorher aber nemlich den 19. Aprill 1788. unter Kommando des T. Herrn Feldmarschalls Fürsten Karl von Lichtenstein angelegte Transchee am Biernezacz Bach, der in die Unna fließt.
e. Agino Berdo Berg. f. Kossara Gebirg.
g. Türkisches Hauptlager.
h. Berg Begovstan, worauf die türkischen Verschanzungen waren, und
i. gegen welche T. Herr General Brentano mit zwey Bataillonen dem Feind in den Ruken marschierte, mit einem derselben, nemlich mit Preiß, die erste feindliche Redoute, und dann mit dem andern, nemlich dem Kreuzer Bataillon, die türkische Fahnen-Redoute angriff, und so fort nebst der dritten einnahme.
k. Attaque der türkischen Kavallerie auf ein Bataillon von Erzherzog Ferdinand Infanterie, welches in drey Massen abgetheilt war.
l. Marsch des Quarre, und Kanonade während demselben von zwey Bataillons, nemlich von Teutschmeister und St. Georger, nebst Anschliessung en echiquier von einer Division von Waldek Dragoner und einer Division von Kinsky Chevaux Legers unter Anführung des Herrn General Majors Kalchschmid.
m. Retirade der türkischen Kavallerie und Infanterie auf Agino Berdo.
n. Ein Bataillon von Ferdinand Toskana Infanterie in Quarre mit spannischen Reutern besetzt, zur Deckung der Flanke des Quarre (l).
o. Alte Tête de pont und Kanonade aus derselben auf die feindliche Fahnen-Redoute.
p. Neue Brüken-Schanze, welche die Nacht vor der Aktion vom 9. August, zu Passierung der Kavallerie und zwey Bataillons Infanterie geschlagen worden.
q. Eine Division Kinsky Chevaux Legers disseits der Unna, unter Kommando des Herrn Majors von Schupirst.
r. Redoute, Dubicza gegenüber, welche gleich im Anfang der Belagerung angelegt, und wegen ihres beständigen Feuers in den öffentlichen Nachrichten unter der Zahl N°. 11. bekannt geworden.
s. Sogenannte Kapelle-Redoute, aus welcher nach eingenommenen feindlichen Verschanzungen auf die Vestung Bresche geschossen worden.
t. Kanonade auf das kleine türkische Lager unter Agino Berdo.
u. Czerkviner Tschardake.
v. Drey Bataillons, nemlich Stein, Langlois, und Tillier unter Kommando des Herrn General Majors Schindler, mit dem rechten Flügel längst der Unna gegen der Czerkviner Tschardake, um den Feind mit der Uebersetzung zu bedrohen; desgleichen
w. eine Division von Waldek Dragoner, und eine Division Gräven Husaren, unter Kommando des Herrn General Majors Bubenhofen.
x. Neue Brückenschanze, welche die Nacht vor der Attaque geschlagen wurde.
y. Eine Division von Niklas Esterhasy Infanterie, eine Division Waldek Dragoner, und eine Division Gräven Husaren, welche bey der Czerkviner Tschardake über den Fluß gegangen, und sich auf der Ebne im Wald formierten, um den Feind auch dort aufmerksam zu machen.
z. Herr Hauptmann Domitrovich mit dreyhundert Mann gegen Agino Berdo marschierend, um das dortige kleine Lager zu allarmiren.

Zuverläßiger Bericht

über die Belagerung und Einnahme des türkischen Fort Dubieza und den dabey vorgefallenen Affairen.

Dubieza ist einer von den merkwürdigen kleinen türkischen Plätzen, womit die K. K. Gränzen gleichsam besäet sind. Schon in vorigen Zeiten gab es mit dem Belageren nicht sowohl seiner beträchtlichen Vestungs-Werken als vielmehr seiner dicken und hohen Mauren und vortheilhaften Lage wegen viel zu thun, und so auch im Anfang dieses Krieges, als das K. K. Lager bey Cerovliani aufgeschlagen, und im Aprill die förmliche Belagerung unternommen wurde, wovon unten das mehrere folgen soll.

Dieses Fort liegt noch in türkisch Croatien, aber am Ende Bosniens am rechten Ufer des kleinen Unna Flusses, der vier Stund weiter hinauf, gegen Gradisca zu, sich in die Sau ergießt. Die Türken traten im Jahr 1718. nach dem Passarowitzer Frieden diesen Platz an das Haus Oesterreich ab, allein in dem im Jahr 1739. hernach erfolgten Belgrader Frieden wurde er ihnen wieder zurückgegeben, und so besassen sie denselben ruhig bis zum Ausbruch des Krieges im Frühjahr 1788. wo er den 19ten Aprill von dem T. Herrn Feld-Marrschall Fürsten Carl von Lichtenstein förmlich belagert, und von den Türken sehr tapfer vertheidigt wurde. Den 25ten des bemeldten Monats wurde der Sturm durch den hartnäckigsten Widerstand abgeschlagen, wobey sich sogar auch die türkischen Weiber auszeichneten, da sie von den Mauern herab eine Menge Steine und siedendes Wasser auf die Belagerer regnen liessen. Kurz darauf wurden dieselben von dem zum Succurs des Platzes herbeygeilten türkischen Corps mit solcher Heftigkeit angegriffen, daß es zu einem der blutigsten Treffen kam, wovon auf beyden Seiten vieles Volk blieb, bis endlich die Türken zurückgetrieben, und den österreichischen Truppen das Schlachtfeld und die Transcheen zu überlassen genöthiget wurden. Da der commandierende General aber nicht ohne Grund einen neuen Angriff einer verstärkten Uebermacht besorgte, so repassierte er ruhig den Unna Fluß und bezog das alte Lager. So blieb die K. K. Armee einige Zeit, bis endlich der Fürst Carl von Lichtenstein in eine tödliche Krankheit verfiel, und seinen Posten verlassen mußte. Ernennten an dessen Statt Se. Majestät Se. Exell. den Herrn Feld Marrschall Freyherrn von Loudon. Das Commando führte indessen mit glücklichem Erfolg der Herr Feld Marrschall Lieutenant Baron De Vins, der zu öftern Mahlen mit den Feinden sehr lebhafte Affairen bekam, bis er sie endlich den 9ten August in ihren Redouten auf der Anhöhe von Begovstan und dann in ihrem Lager auf dem Agino Berg überfiel, sie an beyden Orten schlug, und Redouten und Lager einnahm. Den nemlichen Tag passierte die ganze Armee die Unna, bezog das alte verschanzte Lager und den Platz, ließ in der folgenden Nacht die Transcheen eröffnen und an den Circumvallationen arbeiten. Den 11ten August auf die Nacht versuchten die Türken, die sich wieder auf den Agino Berg gesetzt hatten, die Kaiserlichen zu delogieren, griffen die Linien mit solcher Wuth an, daß nur ein heftiges Artillerie und Musketerie Feuer sie zum weichen bringen konnte, wobey sie aber vieles Volk verlohren.

Den 15ten August 1788. sollte Sturm geloffen werden, alles war bereit, er wurde aber contremandiert. Den 18ten dito trafen Se. Exell. der Herr Feld Marschall Loudon bey der Armee ein, übernahmen das ober Commando. Den 20ten griffen die Feinde wieder das kaiserliche Lager und die Linien an, wurden aber mit grossem Verlurst zurückgetrieben, bis sie sich endlich den 25 und 26ten August ohne Hoffnung eines guten Erfolgs eiligst nach dem Kossarascher Gebürg retirierten. Da dieß die türkische Garnison in Dubicza gewahr wurde, und sich so ganz verlassen sah, ergab sie sich an der Zahl 414 Mann als Gefangene an den Herrn Feld Marrschallen, der in Betracht der tapfern Gegenwehr, den türkischen Officieren ihr Seitengewehr beyzubehalten erlaubte: und so wurde dieser, an sich nicht viel bedeutende, durch eine lange Defension aber merkwürdig gewordene Platz eingenommen, und mit K. K. Truppen besetzt.

EXPLICATION

DES RENVOIS DE LA VUE ENLUMINÉE DE DUBICZA.

a. Dubicza Autrichien. b. L'Unna, rivière. c. Dubieza Turc.
d. Tranchée ouverte le 19. Avril 1788. près du ruisseau de Biernezacz, par ordre du Feld-Maréchal Prince Charles de Lichtenstein, et ensuite abandonnée.
e. La Montagne d'Agino-Berdo.
f. Montagnes de Kossara. g. Le Camp Turc.
h. La Montagne de Begovstan avec les Redoutes Turques.
i. Attaque de ces Redoutes par le Général de Brentano, qui avoit tourné la Montagne avec deux Bataillons d'Infanterie, pour prendre l'ennemi à dos, et qui s'empara de la première avec le Bataillon de Preis, tandis que celui des Kreutzers attaquoit la seconde, dite la Redoute aux Drapeaux, laquelle fut emportée, ainsi que la troisième.
k. La Cavalerie Turque attaquant un Bataillon de l'Archiduc Ferdinand, Infanterie, partagé en trois corps.
l. Marche et Cannonade de deux Bataillons d'Infanterie, l'un de Teutschmeister, l'autre de St. George, formant un carré, et se portant, sous les ordres du Général-Major de Kalchschmidt, avec une Division des Dragons de Waldek, et une Division des Chevaux-Légers de Kinsky formés en échiquier, au secours du Bataillon de l'Archiduc Ferdinand.
m. Retraite de la Cavalerie et de l'Infanterie Turque sur l'Agino Berdo.
n. Bataillon de l'Archiduc Ferdinand de Toscane, Infanterie, bordé de Chevaux de frise, et couvrant le flanc gauche du carré (l).
o. Ancienne Tête-de-Pont, d'où les Autrichiens cannonerent la Redoute aux Drapeaux.
p. Nouvelle Tête-de-Pont construite dans la nuit du 8 au 9 Août, pour le passage de la Cavalerie et de deux Bataillons d'Infanterie.
q. Une Division des Chevaux-Légers de Kinsky, aux ordres du Major de Schupirst.
r. Redoute construite au commencement du siège, vis-à-vis de Dubicza, et connue par son feu continuel sur la Place ennemie. Les Papiers publics en ont souvent fait mention, en la désignant par le N°. 11. qu'elle porte.
s. Autre Redoute, dite à la Chapelle, d'où la Place fut battue en bréche, après la prise des retranchemens ennemis.
t. Batterie faisant feu sur le petit camp Turc, placé au pied de l'Agino-Berdo.
u. Tschardake de Czerkvin.
v. Trois Bataillons de Stein, Langlois et Tillier, aux ordres du Général-Major Schindler, placés le long de l'Unna, ayant leur droite appuyée à la Tschardake, et menaçant l'ennemi de passer la rivière, ainsi que
w. Une Division des Dragons de Waldek, et une Division des Hussards de Græven, aux ordres du Général-Major Bubenhofen.
x. Nouvelle Tête-de-Pont, construite dans la nuit qui précéda l'Attaque.
y. Une Division de Nicolas Esterhazi Infanterie, une Division des Dragons de Waldek, et une Division des Hussards de Græven, qui passerent la rivière près de la Tschardake, et se formerent dans le bois, pour attirer l'attention de l'ennemi.
z. Le Capitaine Domitrovich, marchant à la tête de 300. hommes du côté de l'Agino-Berdo, pour inquiéter le petit Camp Turc.

RELATION AUTHENTIQUE

DU SIEGE ET DE LA PRISE DU FORT TURC DE DUBICZA.

Dubicza est une de ces petites Places Turques qui se trouvent en assez grand nombre sur les frontières des Etats de la maison d'Autriche. Elle est située dans la Croatie, aux confins de la Bosnie, sur la rive droite de l'Unna, rivière peu considérable, qui va se jetter dans la Save à quatre lieuës environ au-dessus de Gradisca. Les Turcs la cédèrent à la maison d'Autriche par le Traité de Passarowitz, en 1718; mais elle leur fut rendue par celui de Belgrade, en 1739, et depuis cette époque ils en demeurerent en possession jusqu'à la guerre actuelle, où, après une défense opiniâtre, elle leur a été de nouveau enlevée en 1788. par les armes impériales.

Dans le courant de cette même année, Dubicza fut assiégé à deux différentes reprises; et malgré la foiblesse de ses fortifications, il résista la première fois au Feld-Maréchal Prince Charles de Lichtenstein.

Ce Général, qui avoit le commandement du Corps d'armée de Croatie, fit ouvrir la tranchée devant cette Place, le soir du 19. Avril. Le matin du 25. il y fit donner l'assaut, qui fut repoussé avec une valeur incroyable, nonseulement par la Garnison, mais encore par les femmes qui firent pleuvoir, du haut des murs, des torrents d'eau bouillante et une grêle de pierres sur les assiégeans.

Immédiatement après cet échec, les Autrichiens furent encore attaqués avec beaucoup de vivacité par le corps ennemi qui arrivoit au secours de la Place. Le combat fut opiniâtre et meurtrier de part et d'autre; mais enfin les Turcs furent repoussés à leur tour, et les Autrichiens resterent maîtres du champ de Bataille, ainsi que des Tranchées. Cependant le Général craignant que l'ennemi ne reçût de nouveaux renforts, leva le siège la nuit suivante, et repassa tranquillement l'Unna. Telle fut l'issue de cette première tentative.

Quelque temps après, le Prince de Lichtenstein, tombé dangereusement malade, se vit obligé de quitter son Corps d'armée, et l'Empereur nomma pour lui succéder dans le commandement en Chef, le Feld-Maréchal Baron de Loudon, qui arriva au Camp le 18. d'Août 1788.

Dans l'intervalle, le Feld Maréchal-Lieutenant Baron de Vins, qui commandoit par intérim, ne resta pas oisif; il eut souvent des affaires très-vives avec les Turcs. Le 9. Août, les ayant surpris et mis en fuite, il s'empara de leurs Redoutes et de leur Camp. Le même jour il fit passer l'Unna à son Corps d'armée, et s'établit dans un camp retranché près de la Place ennemie. La nuit suivante il fit ouvrir la tranchée et travailler à la circonvallation. Le 11. vers le soir, les Turcs, qui s'étoient retirés sur l'Agino Berdo, tentérent de le déloger; pour cela, ils s'approcherent de ses lignes et les attaquerent avec fureur, à plusieurs reprises; mais il fit faire sur eux un feu d'artillerie et de mousquetterie si vif et si bien dirigé, qu'ils furent forcés de se retirer après avoir perdu beaucoup de monde.

L'Assaut devoit être donné, à la Place, le 15 Août; tout étoit preparé, mais il fut contremandé. Deux jours après l'arrivée du Feld-Maréchal Loudon, c'est-à-dire le 20, les Turcs assaillirent de nouveau le camp et les lignes des Autrichiens; mais ils furent également repoussés avec une perte considérable; et dans la nuit du 25. au 26. ils se retirerent avec précipitation dans les montagnes de Kossara. Le 26. la Garnison réduite à 414. hommes, se voyant ainsi abandonnée, se rendit prisonnière de guerre à Mr. de Loudon, qui permit aux Officiers de conserver leurs épées, en considération de leur vigoureuse résistance. Ainsi succomba cette petite Place qui n'étoit plus qu'un monceau de ruines, et dont la défense longue et opiniâtre fait époque dans l'histoire de la guerre actuelle.

EXPLICATION

DES RENVOIS DE LA VUE ENLUMINÉE

DE DUBICZA.

RELATION AUTHENTIQUE

DU SIÈGE ET DE LA PRISE DU FORT TURC DE DUBICZA.

Quelque temps après, le Prince de Lichtenstein, tombé dangereusement malade, fit valoir de quitter son Corps d'armée, et l'Empereur n'osma pour lui succéder dans le commandement en Chef, le Feld-Maréchal Baron de Loudon, qui arriva au Camp le 18. d'Août 1788.

Dans l'intervalle, le Feld Maréchal-Lieutenant Baron de Vins, qui commandait par intérim, ne resta pas oisif. Il eut souvent des affaires très-vives avec les Turcs. Le 9. Août, les ayant surpris et mis en fuite, il s'empara de leurs Redoutes de devant ce Camp, le Feld-Maréchal Baron de Loudon, qui arriva au Camp le 18. d'Août 1788.

Dans l'intervalle, le Feld Maréchal-Lieutenant Baron de Vins, qui commandait par intérim, ne resta pas oisif. Il eut souvent des affaires très-vives avec les Turcs. Le 9. Août, les ayant surpris et mis en fuite, il s'empara de leurs Redoutes de devant ce Camp, le Feld-Maréchal Baron de Loudon, qui arriva au Camp le 18. d'Août 1788.

Dans l'intervalle, le Feld Maréchal-Lieutenant Baron de Vins, qui commandait par intérim, ne resta pas oisif. Il eut souvent des affaires très-vives avec les Turcs. Le 9. Août, les ayant surpris et mis en fuite, il s'empara de leurs Redoutes de devant ce Camp, le Feld-Maréchal Baron de Loudon, qui arriva au Camp le 18. d'Août 1788.

Dans l'intervalle, le Feld Maréchal-Lieutenant Baron de Vins, qui commandait par intérim, ne resta pas oisif. Il eut souvent des affaires très-vives avec les Turcs. Le 9. Août, les ayant surpris et mis en fuite, il s'empara de leurs Redoutes de devant ce Camp, le Feld-Maréchal Baron de Loudon, qui arriva au Camp le 18. d'Août 1788.

Gezeichnet von C: Schütz 1789.

Herausgegeben durch Chr: von Mechel in Basel.

PROSPECT VON KAYSERLICH UND TÜRCKISCH DUBICZA,

in Croatien an dem Unna Fluss gelegen,

mit der Vorstellung wie d: 9 Augstm: 1788. das Türckische Lager von den unter den Befehlen S:r Exc:z des Herrn F: Zeugm:r Freiherrn de Vins stehenden K: K: Truppen angegriffen und geschlagen wurde, worauf sodann folgenden 26 Aug:m sich die Festung an des comand:n H:n F: M: Freiherrn von Laudon Exc:z auf Discretion ergab.

VUE DE DUBICZA AUTRICHIEN ET DE DUBICZA TURC,

sur l'Unna, en Croatie,

avec la Représentation de l'Attaque du Camp Turc par les Troupes Autrichiennes aux ordres de S: E: M:r le Général d'Artillerie Baron de Vins, ainsi que de la défaite des Turcs, le 9. Août 1788. à la suite de laquelle la Place se rendit à discretion le 26. du même mois, à S: E: M:r le Feld Maréchal Baron de Loudon, Commandant en Chef de l'Armée de Croatie.

Cum Privilegio.

Bibliothek

Erklärung

der Zahlen des illuminierten Prospects

der Vestung Novi.

1. Vestung Novi. 2. Wohnung des Beg's.
3. Ein mit dreyfachen Pallisaden von der Vestung aus verwahrter Gang, wodurch die Türken ihr Wasser im Fluß holten.
4. Unna Fluß.
5. Saana Wasser, welches unter der Vestung in die Unna fällt.
6. Tête de pont. 7. Laufgraben.
8. Kulsko Berdo, oder Kulsker Berg. 9. K. K. Redoute.
10. Mischinowaczer Berg. 11. K. K. Redoute und 12. Flèche.
13. Der von den Türken den 20ten Herbstm. 1788. auf dem Mischinowaczer Berg geschehene, und von den K. K. Truppen zurückgeschlagene Angriff.
14. K. K. Redoute. 15. Laufgraben.
16. Division Husaren von Gräven. 17. Türkische Begräbnisse.
18. Straße nach Predor.
19. Kulla oder türkischer Wachtthurn. 20 — 24. K. K. Redouten.
25. Jablonicza Berg. 26. 27 und 28. K. K. Redouten.
29. Gräben. 30. Weg nach Ottaka.
31. Lager der K. K. Truppen. 32. und 33. Gräben.
34. Eröffnung der Transcheen. 35. Spannische Reuter.
36. Flanken deckende Redouten. 37. K. K. Batterien.
38. Bréche Batterie. 39. Cavallier.
40. Brücken zu Paßierung des Grabens. 41. Tête de pont.
42. Graben. 43. Stergar Tschardake oder Wachthaus.
44. Stergar Thal. 45. Durina Insel in der Unna.
46. Matthievichko Berdo oder Berg. 47. Bombardier Batterie.
48. Postierung der Scharfschützen. 49. Svinicza Bach oder Thal.
50. K. K. Schanze auf der Levernicza Anhöhe, unweit welcher in einer Entfernung von einer Viertelstunde das Haupt Quartier zu Dvor war.

Zuverläßiger Bericht

über die Belagerung und Einnahme der türkischen Vestung Novi.

Novi ist eine von den wichtigsten kleinen Vestungen des türkischen Croatiens in einer sehr bergichten, aber doch fruchtbaren Gegend am Unna-Fluß, und bey 17. Stunden oben an Dubicza einem andern Gränz-Platze gelegen. Bey der Eröffnung des Krieges wurde zuerst das letztere, nemlich Dubicza, belageret. Allein es hielt sich durch die tapfere Gegenwehr der Türken so lange, daß es erst im August eingenommen, und sodann von Sr. Excell. dem Herrn Feld-Marschall Freyherrn von Loudon die förmliche Belagerung von Novi vorgenommen wurde, weil an dessen Einnahme um so mehr gelegen war, da sie den Weg in die feindliche Lande desto sicherer eröfnete. Kurz vorher aber, nemlich den 12ten August, hatte der Herr General-Major von Klebeck der bey Golo Berdo campiert war, mit 2. Divisionen Sluiner Croaten des türkischen Lagers vor Novi sich bemeistert, wobey die Feinde schnell die Flucht ergriffen, und den K. K. Truppen eine beträchtliche Beute zurückliessen. Nach diesem wurden die Vorstädte von Novi, das dabey liegende Dorf Vidoria, die Mühlen, an dem Einfluß der Saana in die Unna, und alle Tschardaken und Häuser am Fuße des Mischinowaczer's Berge gelegen, genug alles was um und an der Vestung war wurde zernichtet und zerstört.

Dies war die ernstliche Vorbereitung zu der förmlichen Belagerung; so heftig sie aber auch immer war, so schlug sie doch nicht den Muth der Belagerten nieder, die durchaus dem Exempel ihrer Brüder in Dubicza folgen, und es aufs äusserste ankommen lassen wollten. Es glückte ihnen auch den ersten Sturm abzuschlagen, und sich erst bey dem zweyten alsdann zu ergeben, da ihre Schanzen niedergerissen, und die Gräben so angefüllt waren daß die K. K. Truppen sich einen freyen Weg in die Vestung gebahnt hatten.

Es war in der Nacht vom 10ten auf den 11ten Herbstmonat 1788. als Se. Excell. der Herr Feld-Marschall Loudon die Transcheen eröffnen ließen; schon den 17ten des bemeldten Monats war die Vestung so übel zugerichtet, daß sich die fremden Türken 75. an der Zahl, worunter ein Aga und zwey Officiers waren, zu Kriegs Gefangenen ergaben. Den 20ten Herbstmonat wurden 7000. Mann Türken, die von Blagoy zum Entsatz des Platzes herbeygeeilt waren, auf dem Mischinowaczer Berg geschlagen und zerstreut wobey sich der Hr. Oberstlieut. von Hiller ungemein auszeichnete. Den 21ten Herbstmonat geschah der erste Sturm, welcher aber durch das schlechte Betragen der Croaten, die die Sturmleitern herbeybringen sollten, fehlschlug. Den 3ten Weinmonat wurde aber ein neuer Sturm angelegt, der so gut gelang, daß da die Garnison die Unmöglichkeit sich länger zu halten sah, sich als Kriegs Gefangene auf Discretion ergab. Sie bestunde noch aus 600. wehrhaften Männern und 100. verwundeten, nachdem sie über der Belagerung bey 200. verloren hatten. Unter den Gefangenen waren der Bascha von Duvno, der Begh, oder Grundherr des Orts, mehrere Agas und andere Officiers. Die Sieger fanden in dem Platz 40. Kanonen von verschiedenem Kaliber, nebst eine Menge Kriegs-Munition. Mit dieser wichtigen Eroberung beschloß sich in dieser Gegend der Feldzug des Jahrs 1788.

EXPLICATION

DES RENVOIS DE LA VUE ENLUMINEE

DE NOVI.

1. Novi. 2. Maison du Begh, ou Seigneur du lieu.
3. Passage fortifié de trois rangs de pallissades, par où les assiégés cherchoient leur eau dans la rivière.
4. L'Unna, rivière.
5. Saana, torrent qui vient se jetter dans l'Unna au-dessous de la Forteresse.
6. Tête-de-Pont. 7. Tranchée.
8. Kulsko-Berdo, Montagne. 9. Redoute Autrichienne.
10. La Montagne de Mischinowacz. 11. Redoute Autrichienne.
12. Flèche des Autrichiens.
13. Attaque des Turcs du 20. Sept. sur la Montagne de Mischinowacz, où ils sont mis en fuite par les troupes impériales et royales.
14. Redoute des Autrichiens. 15. Tranchée.
16. Une Division des Hussards de Græven. 17. Cimetière Turc.
18. Route de Predor. 19. Kulla, ou Tour de Garde Turque.
20 à 24. Redoutes Autrichiennes. 25. La Montagne de Jablonicza.
26 à 28. Redoutes Autrichiennes. 29. Retranchement.
30. Chemin d'Ottaka. 31. Camp Autrichien.
32 et 33. Retranchemens. 34. Ouverture de la Tranchée.
35. Chevaux de Frise. 36. Redoute.
37 Batteries Autrichiennes. 38. Batterie pour battre en brèche.
39. Cavallier. 40. Passage du fossé de la Place.
41. Tête-de-Pont. 42. Retranchement.
43. Tschardake, ou Corps de Garde. 44. Vallée de Stergar.
45. Isle de Durina. 46. Montagne de Matthievichko.
47. Batterie de Mortiers. 48. Poste des Arquebusiers.
49. Vallée et ruisseau de Svinicza.
50. Retranchement Autrichien sur la Colline de Levernicza, à un quart de lieuë de Dvor, où étoit le Quartier Général.

RELATION ABRÉGÉE

DU SIÈGE ET DE LA PRISE DE LA FORTERESSE DE NOVI.

Novi est une petite Place frontière de la Croatie Turque, située sur l'Unna, dans une contrée montagneuse mais fertile, à 17. lieuës environ au-dessus de Dubicza, autre petit fort sur les frontières de la même Province.

Dans la guerre actuelle, les Autrichiens, à qui la conquête de ces deux Places importoit beaucoup, pour pénétrer avec plus de sureté dans le pays ennemi, s'en rendirent successivement maîtres. Au commencement de la campagne de 1788. leur Corps-d'armée de Croatie mit le siège devant Dubicza, dont la Garnison ne se rendit que sur la fin du mois d'Août, au Feld-Maréchal de Loudon, qui vint ensuite investir Novi et en former également le siège.

Quelque temps auparavant, c'est-à-dire le 12. Août, le Général-Major Klebeck, campé près de Golo-Berdo, s'étoit porté sur cette Place avec deux Divisions des Croates de Sluin, pour en ravager les environs. Après avoir mis en fuite les Turcs qui campoient près de Novi, et s'être emparé de leur camp où il fit un butin considérable, il brula les Fauxbourgs de la Ville, le village de Vidoria qui y touchoit, les moulins près de l'embouchure du torrent de Saana dans l'Unna, les maisons et Tschardakes répandues au pied de la montagne de Mischinowacz, en un mot il détruisit par le fer et par le feu tout ce qui environnoit la Place.

C'étoit le prélude du siège auquel la Forteresse alloit être exposée; mais quelqu'affligeant qu'il fût pour les Turcs, il n'abattit cependant point le courage de la Garnison. Imitant l'exemple de celle de Dubicza, elle opposa aux assiégeans la plus vigoureuse résistance: elle repoussa un premier assaut, et ne se rendit au second que lorsqu'elle vit les fossés de la Place comblés, ses remparts détruits, et ses murs abattus laisser au feu violent de l'Artillerie Autrichienne, un libre passage dans son intérieur.

Le Feld-Maréchal de Loudon avoit fait ouvrir la tranchée dans la nuit du 10. au 11. Septembre. Le 17. la Place avoit déjà été si mal traitée que les Turcs étrangers qui s'y trouvoient étoient venus se rendre prisonniers de guerre au Général, au nombre de 75. Têtes, dont un Aga et deux autres Officiers. Le 20. les Autrichiens, avoient défait sur la montagne de Mischinowacz un corps d'environ 7000. hommes venant de Blagoy au secours de la Place, affaire dans laquelle le Lieut. Col. de Hiller se distingua beaucoup. Le 21. le Feld-Maréchal avoit fait donner le premier assaut qui manqua par la faute de quelques Croates. Le 3. d'Octobre il fit donner le second assaut qui réussit mieux: la Garnison voyant l'impossibilité de résister plus longtemps, se rendit à discretion et fut faite prisonnière de guerre. Elle étoit forte de 600. hommes en état de faire le service, outre plus de 100. blessés: elle en avoit perdu au-dela de 200. pendant le siège. Le Bacha de Duvno, le Begh ou Seigneur de Novi, plusieurs Agas et autres Officiers, étoient du nombre des prisonniers. Les Autrichiens trouverent dans la Place 40. pièces de Canon de divers calibres, et une grande quantité de munitions de guerre et de bouche. — C'est par cette conquête importante que se termina la campagne de 1788. dans cette partie du théâtre de la guerre.

EXPLICATION

DES RENVOIS DE LA VUE ENLUMINÉE

DE NOVY

DU SIÈGE ET DE LA PRISE DE LA FORTERESSE DE NOVY

ERLÄUTERUNG

der Zahlen des illuminirten Grundrisses

von der Belagerung und Einnahme der Festung Novy

Nach der Natur gezeichnet durch den K:K: Hauptmann I: Dedovics vom Gst Staab und aufgeführt von Carl Schütz, 1789.

Herausgegeben durch Chr: von Mechel in Basel.

PROSPECT DER FESTUNG NOVI IN TÜRCKISCH CROATIEN,

an dem Unna Fluss gelegen samt der umligenden Gegend,

mit der Vorstellung der d: 6ten Herbstm: 1788. durch des K:K: Feld-Marschalls Freyherrn von Laudon Excellz angefangenen Belagerung, und dem den folgenden 20ten Herbstmonat auf dem Mischinowaczer Berg zurückgeschlagenen Türckischen Angriff, worauf sodann diese Festung d: 3ten Weinm: mit Sturm erobert worden.

VUE DE LA FORTERESSE DE NOVI,

sur l'Unna, dans la Croatie Turque,

avec la Représentation du Siège que S:E: Mr le Feld-Maréchal Baron de Loudon mit devant cette Place, le 6. Septembre 1788; ainsi que de la défaite des Turcs sur le Mont Mischinowaczer, le 20. du même mois, à la suite de laquelle la Place fut prise d'assaut, le 3. Octobre suivant.

Cum Privilegio.

Wiener Stadtbibliothek

Erklärung

der Buchstaben des illuminierten Prospects

von der Vestung Choczim.

a. Altes Gothisches Schloß, welches den Türken zu einem Pulver-Magazin diente.
b. Haus des Pascha Gouverneur.
c. Serail des Pascha.
d. Ein während der Belagerung abgebranntes Frucht-Magazin.
e. Abgebranntes Zeughaus.
f. Viele abgebrannte Häuser. g. Das Bender-Thor.
h. Das Wasser oder Niester-Thor.
i. Die Palancken, oder der mit Pallisaden und Batterien befestigte Umkreis der Stadt.
k. Die rothe Moschee worinn der berühmte Polnische Feldherr Chodkiewicz begraben ligt.
l. Moschee in der Vorstadt, welche in der Nacht des 12ten Sept. abgebrannt worden.
m. Moschee nach ihrem Stifter Melek Pascha genannt.
n. Die Gärten des Pascha Gouverneur.
o. Lager des Obersten Fillo, bestehend aus 2 Divisionen Husaren von Barco, 1 Bataillon von Pelegrini, und 1 Bataillon von Schröder.
p. Hauptlager des Prinzen von Sachsen Coburg, Oberbefehlshaber der K. K. Truppen, bestehend aus dem Regiment Kayser Husaren, aus den Bataillons Wenzel Colloredo, Khevenhüller, Mitrofsky, und Karl Toscana.
q. Lager des Obersten Karaiczay, bestehend aus 2 Divisionen von Barco Husaren, 2 von Levenehr, und dem Bataillon Kaunitz.
r. Lager des Grafen Peter Soltikof, Commandanten der Russischen Völker, besetzt mit 3 Regimenter Infanterie, 2 Bataillon Grenadier, 1 Bataillon Jäger, 3 Regimenter Cavallerie, und ohngefehr 6000 Cosaken.
s. K. K. Batterie auf der Anhöhe des Dorfs Braha.
t — t. K. K. Batterien.
u. Russische K. Batterien.
w. Russische Laufgräben.
x — x. K. K. Laufgräben.
y. Ein den 5ten Sept. 1788 zurückgeschlagner Ausfall.
z. Posto des Hauptmann Klein von Khevenhüller, mit 250 Mann.
1. Ein Brunnen, an dem die Türken ihr Wasser holten, dessen sie aber gegen das Ende der Belagerung beraubt worden.
2. Das Dorf Braha.
3. Der Polnische Flecken Zwaniecz.
4. Das Dorf Rumla.
5. Czernowicz, Hauptstadt in der Bukowina.
6. Gebürge dieser Oestreichischen Provinz.
7. Moldauische Gebürge.

Historische Nachricht von der Vestung Choczim.

Diese Vestung ligt an dem rechten Ufer des Dniesters an dem äussersten mitternächtlichen Theil der obern Moldau, und gränzet an die Ukraine, Gallizien und Bukowina. Kunst und Natur haben dieselbe zu einem der stärksten Plätze des Ottomanischen Reichs gemacht. Im Jahr 1713 wurde sie durch französische Ingenieurs ordentlich bevestigt, und seitdem dreymal belagert.

Sie ergab sich den 31ten August 1739 dem Grafen von Münich nach einer heftigen Gegenwehr, 3 Tage nach dem glorreichen Sieg, den gedachter General über die grosse 90000 Mann starke türkische Armee erfochten hatte.

Im letztern Krieg wurde sie den 20ten Sept. 1769. durch den Prinzen Gallizin erobert; dieses war mehr eine Folge des zween Tage vorher über die grosse türkische Armee erfochtenen Sieges, als die Würkung einer ordentlichen Belagerung.

Bey dem Friedensschluß 1774 wurde sie den Türken wieder abgetretten, welche dieselbe seitdem mit neuen Werkern vermehrt.

Diese wichtige Vestung ist ihnen in dem gegenwärtigen Krieg wieder abgenommen worden, und unter Oestreichische Herrschaft gekommen, nach einer vier Monatlichen Belagerung, welche den 11ten May ihren Anfang nahm, als an welchem Tag der Prinz von Coburg bey Verfolgung eines grossen Theils der Choczimer Besatzung die er auf den Anhöhen von Ruczim antraf, sich bis unter die Kanonen der Vestung näherte, und durch Abfeurung einiger Haubitzen einen Theil der ausseren Stadt in die Asche legte.

Die Türken hielten die Belagerung sehr hartnäckig aus, thaten verschiedene heftige Ausfälle, welche beyderseits viel Volk kosteten, aber jedesmal tapfer abgewiesen wurden.

Als sich endlich die Besatzung durch die täglichen Strapatzen, Hunger und Ausfälle, auf das äusserste gebracht sahe, und bis auf 2000 dienstaugliche Mannschaft zusammengeschmolzen, von ohngefehr 16000 woraus sie am Anfang der Belagerung bestanden, begehrte sie zu capitulieren. Die Unterhandlungen fiengen an, den 16ten Sept. und den 19ten wurde die Capitulation geschlossen, durch den Prinzen von Coburg, und Grafen von Soltikof, wie auch durch den Pascha von Choczim unterzeichnet. Denselben Tag wurden die Thore von den Oestreichern besetzt. Um nun der Besatzung und den Einwohnern Zeit zu lassen sich zu erholen und Anstalten zu ihrem Abzug zu machen, wurde der 29te Sept. festgesetzt, an dem sie den Platz raumen sollten. Diesem zufolge, zogen denselben Tag die zwey Paschen mit allen Kriegs Ehrenzeichen, Waffen, Roßschweiffen, fliegenden Fahnen und Handpferden aus, desgleichen die Besatzung und Einwohner mit ihren Weibern, Kindern, Waffen, Pferden und übrigen Habschaften. Laut der Angabe der Deputirten bestund dieselbe aus 16000 Seelen, worunter 6000 Soldaten, mit Einschluß der Verwundeten und Kranken. Man fand in der Vestung 182 Kanonen, 2000 Centner Pulver, 90000 Kugeln, nebst einer grossen Menge andrer Munition.

Wenn man über dieses, was oben von der Stärke der Vestung gemeldet worden, noch bedenkt wie dieselbe mit Munition aller Arten überflüssig versehen gewesen, und durch eine zahlreiche Besatzung vertheidiget wurde, durch deren Unterhandlungen die Feindseligkeiten öfters unterbrochen worden; daß folglich in Betracht alles dessen die Vestung sich noch lange hätte halten können, und viel Blut gekostet haben würde, so wird man sich nicht mehr wundern, daß die Belagrung so lange gedauret und die Garnison eine so ehrenvolle Capitulation erhalten.

EXPLICATION

DES RENVOIS DE LA VUE ENLUMINÉE

DE LA FORTERESSE DE CHOCZIM.

a. Vieux château gothique qui servoit de Magazin à poudre aux Turcs.
b. Maison du Pacha Gouverneur. *c.* Sérail de ce Pacha.
d. Magazin brulé pendant le siège.
e. L'Arsenal également brulé.
f. Maisons brulées. *g.* Porte de Bender.
h. Porte du rivage ou Porte du Niester.
i. La Palanque ou enceinte fortifiée, placée hors de la Ville, et garnie de Batteries et de Gabions.
k. La Mosquée rouge où est enterré le célèbre Général Polonois Chodkiewicz.
l. Mosquée dans un Faubourg, brulée dans la nuit du 12 Septembre.
m. Mosquée portant le nom de son Fondateur Melek Pacha.
n. Jardins du Pacha Gouverneur.
o. Camp du Colonel Fillo, composé de 2. divisions des Hussards de Barco, d'un Bataillon de Pelegrini, et d'un Bataillon de Schrœder.
p. Camp du Prince de Saxe Cobourg, Commandant en Chef des Troupes Autrichiennes. Ce Camp étoit occupé par le Régiment d'Hussards de l'Empereur, et par les Bataillons de Wenzel Colloredo, de Khevenhuller, de Mitrowsky, et de Charles de Toscane.
q. Camp du Colonel Karaiczay, formé de 2 divisions des Hussards de Barco, de 2 divisions des Hussards de Levenehr, et du Bataillon de Kaunitz.
r. Camp du Comte Pierre de Soltikoff, Commandant en Chef des Troupes Russes. 3 Régimens d'Infanterie, 2 Bataillons de Grenadiers, 1 Bataillon de Chasseurs, 3 Régimens de Cavalerie, et environ 6000 Cosaques, occupoient le camp.
s. Batterie des Autrichiens au-dessus du village de Braha.
t — t. Autres Batteries des Autrichiens.
u. Batterie des Russes. *v.* Tranchées des Russes.
x — x. Tranchées Autrichiennes.
y. Sortie des Turcs du 5 Sept. vivement repoussée
z. Poste du Capitaine Klein du Régiment de Khevenhuller, avec 250 hommes.
1. Fontaine où les Turcs cherchoient leur eau et dont l'accès leur fut ôté par les assiegeans sur la fin du siège.
2. Le village de Braha, et
3. Le Bourg de Zwaniecz, apartenant à la Pologne.
4. Village de Rumla.
5. Czernowicz, Capitale de la Buckowine.
6. Montagnes de cette Province Autrichienne.
7. Montagnes de la Moldavie.

NOTICE HISTORIQUE SUR LA FORTERESSE DE CHOCZIM.

Cette Forteresse est située sur la rive droite du Dniester, à l'extrémité septentrionale de la Moldavie supérieure, aux confins de l'Ukraine, de la Gallicie et de la Buckowine. L'Art et la Nature se sont réunis pour en faire une des plus fortes places de la domination Ottomane. Elle fut fortifiée régulièrement par des Ingénieurs François, en 1713, et depuis cette époque elle a été assiégée trois fois.

Elle se rendit au Comte de Munich, après une défense opiniatre, le 31 Août 1739 trois jours après la victoire complète que ce Général remporta sur la grande armée Turque forte de 90,000 hommes.

Dans la dernière guerre, elle fut conquise, le 20 Sept. 1769, par le Prince de Gallitzin, conquête qui fut plutôt la suite de la victoire que ce Général venoit également de remporter deux jours auparavant sur la grande armée Turque, que l'effet d'un siège régulier.

À la paix de 1774 elle fut restituée au Grand Seigneur, et depuis cette époque les Turcs y ajoutèrent encore de nouvelles fortifications.

Cette importante Place vient de leur être enlevée de nouveau, et de passer sous la domination Autrichienne, après un siège qui dura quatre mois, si l'on fixe l'époque de son commencement au 11 May, jour auquel le Prince de Cobourg, poursuivant une grande partie de la garnison, qu'il avoit rencontrée sur les hauteurs de Ruczim, s'approcha jusques sous le Canon de la place, et y fit jetter pour la première fois quelques obus qui incendierent une partie de la Ville extérieure.

Les Turcs soutinrent le siège avec opiniatreté; ils firent plusieurs sorties meurtrières qui coûterent beaucoup de monde aux deux parties, mais dans lesquelles ils furent toujours repoussés. Enfin la garnison se voyant réduite par les combats journaliers, la faim et les fatigues à 2000 hommes en état de faire le service, d'environ 16000 qu'elle étoit au commencement du siège, prit le parti de capituler.

Les pourparlers commencerent le 16 Sept. et le 19. du même mois la capitulation fut signée par le Prince de Cobourg et le Comte de Soltikoff, d'un côté, et par le Pacha de Choczim, de l'autre. Le même jour les Portes furent occupées par les Autrichiens. Afin de laisser à la Garnison et aux habitans le temps de se remettre de leurs fatigues et de se préparer au départ, on remit au 29 le jour auquel ils devroient évacuer la Place. Les deux Pachas sortirent donc ce jour-là avec tous les honneurs de la guerre, armes, queuës de cheval, enseignes déployées et chevaux de main; ainsi que la garnison et les habitans avec leurs femmes, enfans, armes, chevaux, et tous leurs meubles. Selon la déclaration faite par les députés, ils étoient au nombre de 16000 ames, dont 6000 soldats compris les malades et les blessés. On trouva dans la Place 182 pièces de Canon, 2000 quintaux de poudre, 90000 boulets et quantité d'autres munitions.

Si l'on considère ce que nous avons dit plus haut de la force de Choczim, si l'on ajoute qu'elle étoit abondamment pourvue de munitions de toute espèce, et défendue par une nombreuse garnison, que les hostilités furent plusieurs fois suspendues par des pourparlers, que la Place pouvoit encore tenir et coûter beaucoup de sang; l'on ne s'étonnera plus de la longueur de ce siège, ni de la capitulation honnorable qu'obtint la garnison.

und den 18ten Herbstm. nemlichen Jahrs durch Capitulation eingenomen. | *et prise par capitulation le 18. Septembre de la meme annee.*

Cum Privilegio.

EXPLICATION
DES RENVOIS DE LA VUE ENLUMINÉE
DE LA FORTERESSE DE CHOCZIM.

NOTICE HISTORIQUE SUR LA FORTERESSE DE CHOCZIM

C: Schütz delineavit.

Chr: à Mechel excudit Basileæ 1788.

PROSPECT DER FESTUNG CHOCZIM

am rechten Ufer des Dniesters gelegen,
von den vereinigten Kaiserl: Königl: und Russisch Kaiserl: Armeen 1788. belagert,
und den 18ten Herbstm: nemlichen Jahrs durch Capitulation eingenomen.

VUE DE LA FORTERESSE DE CHOCZIM

sur la Rive droite du Dniester,
assiégée, en 1788, par les Armées Impériales Autrichienne et Russe combinées,
et prise par capitulation le 18. Septembre de la même année.

Cum Privilegio.

Bibliothek

C: Schütz delineavit.

Chr: à Mechel excudit Basileæ 1788.

DAS TREFFEN BEI ADSCHUD IN DER MOLDAU d. 14.ten 8.br 1788.

Als der K:K: F:M:L: Baron von Spleny, welcher sich tausend Schritte von Adschud zwischen den Flüssen Szered und Tatros gelagert hatte, Nachricht von Annäherung der Türcken erhielt, vertheilte Er sogleich sein ganzes Corps in die hier vorgestellte Ordnung. Nach diesen getroffenen Anstalten erwartete Er den Feind standhaft, welcher auch ungeachtet seiner Überlegenheit tapfer zurück geschlagen wurde.

COMBAT D'ADSCHUD EN MOLDAVIE, le 14. 8.bre 1788.

Le Feld-Maréchal-Lieuten.t Baron de Spleny, campé à mille pas d'Adschud, entre les Fleuves Szered et Tatros, averti de l'approche des Turcs, fit ranger ses Trouppes dans l'ordre représenté ici: après ces dispositions, les Autrichiens attendirent de pied ferme l'ennemi, qui, quoique fort supérieur en nombre, fut bientôt mis en fuite.

Cum Privilegio.

Bibliothek Stadtbibliothek

ERKLÆRUNG DER BUCHSTABEN

A. Das Schloß von Sabatz.
B. Abgebrannte Vorstatt Beyer.
C. Batterien die den 21ten Aprill 1788. mit dem Tag zu spielen anfieng.
D. Batterien mit welchen den 24ten frühe die Vestung beschossen und die Palanka nebst den Häusern darvor in Brand gesteckt worden.
E. Redoute die in der Nacht vom 23ten auf den 24. erbauet worden um die Batterien (D) zu decken.
F. Schiffbrücke die den 22ten Aprill zum Übergang der Armee geschlagen worden.

EXPLICATION DES RENVOIS

A. *Château de Sabatz.*
B. *Faubourg de Beyer brulé.*
C. *Batteries qui commencerent à jouer le 21 Avril à la pointe du jour.*
D. *Batteries qui battirent la Place le matin du 24e et qui incendierent la Palanque ainsi que quelques maisons à l'extérieur.*
E. *Redoute construite dans la nuit du 23e au 24e pour couvrir les Batteries (D)*
F. *Pont de Batteaux construit le 22e Avril pour le passage de l'Armee.*

Ein Theil von Servien

Ein Theil von Sirmien

Partie de la Sirmie

SAU FLUSS

SABATZ

Bach Procop Bara genannt

Herausgegeben durch Chr: von Mechel in Basel.

Se trouve à Basle chez l'Editeur Chr: de Mechel.

PLAN DES OESTERREICHISCHEN LAGERS VOR SABATZ

einer in Serrien unweit Belgrad am Sau Strom gelegenen Türckischen Vestung. Die Kaiserl: Königl: Armee bezog dieses Lager den 21ten Aprill 1788. Den 24ten in der Frühe erhoben sich Sr. Maj.t Kaiser Joseph der IIte in höchst eigener Perschon in dasselbe, und liessen allsogleich unter Commando Sr. E.z des Hrn. Feld-Marschalls Grafen von Lascy den Platz beschiessen und die Palanka bestürmen, worauf sich die Türckische Garnison den nemlichen Abend auf Discretion ergab.

PLAN DU CAMP AUTRICHIEN DEVANT LE FORT TURC DE SABATZ

sur la Save, en Servie. Ce Camp fut occupé le 21. Avril 1788. Le matin du 24. l'Empereur Joseph II. s'y rendit en personne; et immédiatement après l'arrivée de Sa Majesté, sous les ordres de laquelle Son Excellence Monsr. le Feld-Maréchal Comte de Lascy commandoit en Chef, l'on commença à canonner la Place dont la Garnison se rendit le même jour à Discretion, après que la Palanque eut été emportée d'assaut.

Cum Privilegio.

637a

Bremer Stadtbibliothek

Herausgegeben durch Chr: von Mechel in Basel.

Se trouve à Basle chez l'Editeur Chr: de Mechel.

PROSPECT DER GEGEND BEY SEMLIN IN SYRMIEN,

mit der Vorstellung des berühmten Dam̄es von Beschanie, des K:K: Haupt Lagers und der Festung Belgrad in der Ferne.

Dieser Prospect ist von dem beym Dorfe Beschanie errichteten Beobachtungs Thurn genom̄en, welches durch den im Jahr 1788. im anfang des Krieges erbauten grossen Dam̄ berühmt geworden. Das Kayserl: Lager ist hier vorgestellt als im Herbstm.t 1789. die Hauptarmee unter den Befehlen S.r Excel.z des H.n Feld Marschalls Freyh.n von Loudon die Saupassierte um Belgrad zu belagern, welches sich an den grauen Helden d: 8.ten Weinm.t des gleichen Jahrs mit Capitulation ergab.

VUE DES ENVIRONS DE SEMLIN EN SYRMIE,

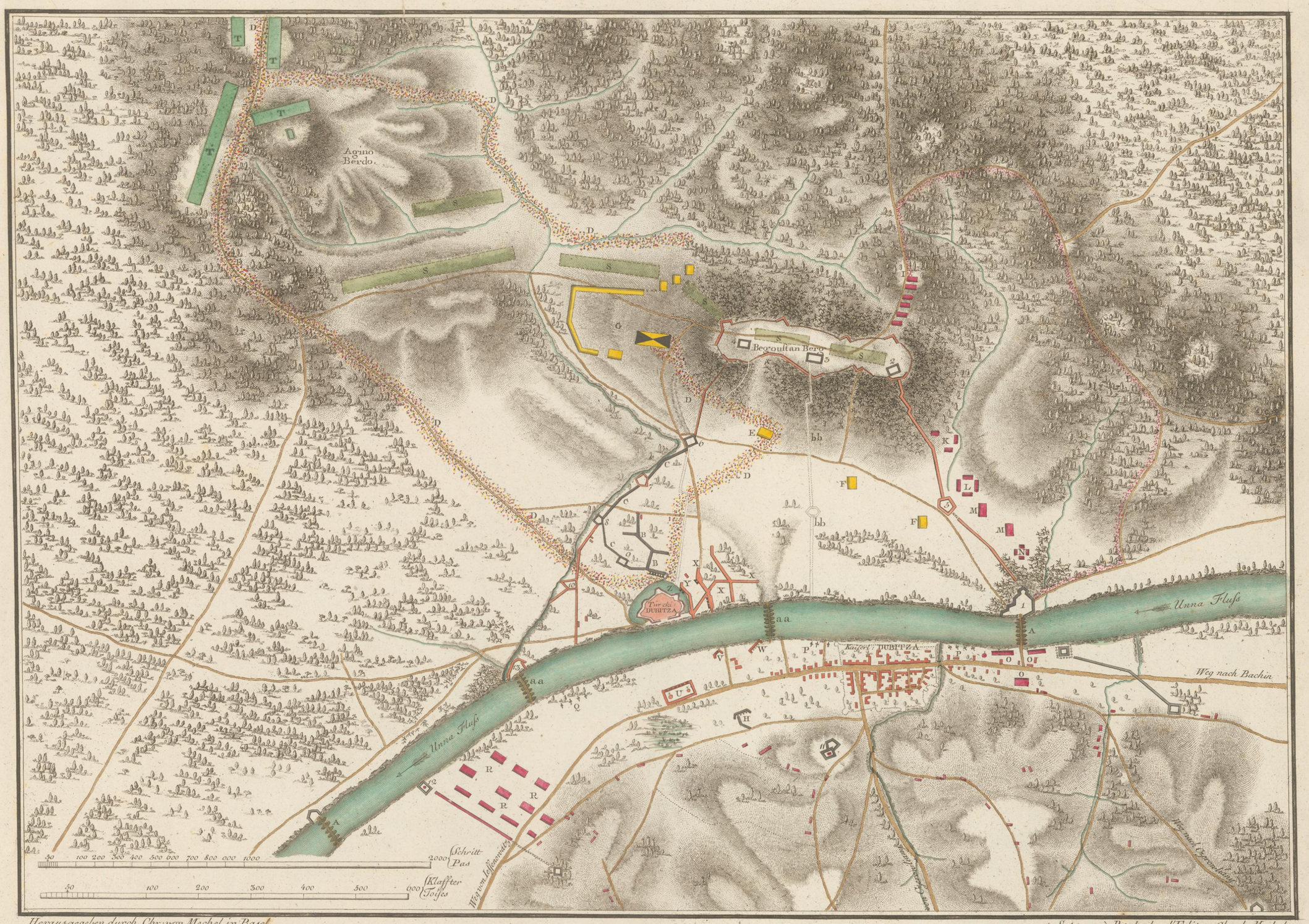
où l'on voit la fameuse Digue de Béschanie, le Camp Autrichien, et dans l'éloignement, la Forteresse de Belgrade.

Cette Vue a été prise de l'observatoire proche du village de Béschanie, dévenu célébre par la Grande Digue qui y fut construite au commencement de la guerre, en 1788. Elle offre le Camp Imper.l tel qu'il étoit au mois de Sept.re 1789. lors que la grande armée aux ordres de S: E: M.r le Feld-Maréchal Baron de Loudon, passa la Save pour faire le siege de Belgrade, qui se rendit à ce grand Général, le 8.me Oct.re de la même année.

Cum Privilegio.

4

Wiener Stadtbibliothek



Heraus gegeben durch Chr: von Mechel in Basel.

Se trouve à Basle chez l'Editeur Chr: de Mechel.

PLAN DER BEEDEN BELAGERUNGEN DES TÜRCK.N FORTS DUBICZA

in Croatien durch die Oesterr.en Truppen im Jahr 1788. nemlich der ersten unter den Befehlen des T.H.P. Fürsten Carl von Liechtenstein General der Carallerie, dann der andern unter dem Commando des Freyherrn De Vins K.K. Feld Zeug Meisters, und zuletzt unter jenem S.E: des H.n Feld Marschalls Freyherrn von Loudon, an den sich der Platz den 26. Aug.t des gleichen Jahrs mit Capitulation ergab.

PLAN DES DEUX SIEGES DU FORT TURC DE DUBIC ZA

en Croatie, par les Troupes Autrichiennes, en 1788. le premier sous les ordres du Prince Charles de Liechtenstein, le second commencé par Monsr. le Baron de Vins, Général d'Artillerie, et terminé sous le commandement de S.E: Monsr. le Feld-Maréchal Baron de Loudon auquel la Place se rendit par Capitulation le 26. Aoust de la même année.

Cum Privilegio.

Bibliothek

Herausgegeben durch Chr: von Mechel in Basel.

Se trouve à Basle chez l'Editeur Chr: de Mechel.

PLAN DER BELAGERUNG DER TÜRCKISCHEN FESTUNG NOVI

in Croatien an dem Unna Fluss gelegen, wie solche durch die Oesterr.en Truppen unter den Befehlen S.E. des H.rn F.M.s Freyh.n von Loudon den 6.ten Herbstm.t 1788. angefangen und den 3.ten Weinm.t durch die Einnahme des Platzes geendet worden.

PLAN DU SIEGE DE LA FORTERESSE TURQUE DE NOVI

sur l'Unna en Croatie, par les Troupes Autrichiennes aux ordres de S.E. Monsr. le Feld-Maréchal Baron de Loudon. Ce siege commencé le 6. Septembre 1788. fut terminé par la prise de cette Place, emportée d'assaut le 3. Octobre suivant.

Cum Privilegio.

Berner Stadtbibliothek

PLAN DU SIEGE DE LA FORTERESSE D'OCZAKOW, AVEC LES DETAILS DE L'ASSAUT,

donné à cette importante Place, et dans lequel elle fut emportée, par l'Armée Russe aux ordres du Prince Potemkin, le 17. Décemb: 1788.

Plan der Belagerung der Türckischen Haupt Vestung OCZAKOW

wie solche den 17ten Christmonat des Jahrs 1788. durch die Russisch Kaiserl. Armee unter den Befehlen des Fürsten Gregors Alexandrowicz Potemkin mit Sturm erobert worden.

a. Gallerien und Gänge der Minen.
b. Türckische Retranchementer.
c. Russische Batterien.
d. Redouten zur Bedeckung der Belagerer.
e. Traversen.
f. Paralellen.
g. Communications Lauff-Gräben.
h. Angriff der Stürmenden in sechs Colonen, wovon die sechste zertheilt bey
i. die Mauren erstieg.
k. Zwo Minen welche die Türcken während dem Sturm springen liessen.
l. Distanz soweit die Belagerten aus der Vestung schossen.

50 100 200 300 400 500 Sagenes oder Russische Klaffter / Toises / wovon 300. eine Werste aufmachen oder die Distanz einer viertel Stund.

Berner Stadtbibliothek

Erklärung der Buchstaben des Plans

der türkischen Blokir- und Bestürmung der sogenannten

Veteranischen Höhle,

vom 10ten bis 30sten August 1788. wo sie mit Accord an die Türken übergegangen ist.

a. Der Eingang in die sogenannte Veteranische Höhle, mit einer Vormauer versehen.
b. Felsenriß, oder Oeffnung, wodurch Licht von oben in die sonst finstre Höhle fällt.
c. Gemauerte Fronte, zur Bedeckung des Eingangs.
d. Redoute von Erde beym Eingang.
e. Erdschanze vor der gemauerten Fronte.
f. Retranschement bis zu
g. der großen Redoute mit 2 Kanonen. h. Batterie von 6 Kanonen.
i. Ausgang an die Donau.
k. Batterie von 7 Kanonen, deren 6 in der aufgeworfenen Brustwehr, und 1 in dem Mauerwerk placirt waren.
l. Unausgebaute Schanze.
m. Jäger Piquet, welches den türkischen Tschaiken großen Abbruch that.
n. Zwey nach der den 10ten August vorgefallenen Affaire placirte feindliche Kanonen.
o. Platte-Forme auf 1 Kanone.
p. Eine Compagnie zur Bedeckung des Verhaues.
q. Das sogenannte Frankische Loch, welches 4 bis 5 Fuß breit, und bey 9 Fuß hoch ist, wodurch der Bach Ponikowa in die Donau fließt.
r. Krankenhütte oben auf dem Berg. s. Brodhütte ebenfalls auf dem Berg.
t. Redoute, desgleichen, so wie u. die große Palanka auf dem Berge.
v. Stellung des Hrn. Majors von Stein den 10ten August 1788. mit einem Bataillon des Brechainvillischen Infanterie-Regiments, ohnweit Dubowa.
w. 12 Palanken, oder Tambours.
x. 2 Kanonen, deren Röhren beym Angriff der Türken über den Berg gestürzt worden.
y. Weg, den 36 türkische Tschaiken den 10ten August auf der Donau genommen, um die Besatzung der Höhle anzugreifen, und nachdem sie zurückgeschlagen worden, attaquierten sie Dubowa. Diesen Tag widerholten sie die Angriffe auf die Höhle neunmal, den 11ten August viermal, und die folgenden Täge, nemlich vom 12ten bis zum 29ten August ohne Unterlaß, jedesmal aber mit großem Verlurst.
z. Sammelplatz, der von Ogradina gekommenen feindlichen Cavallerie und Infanterie, welche den 10ten August ihre Angriffe auf die Palanken auf dem Berge in folgenden vier Abtheilungen formirte:
Nemlich die Erste bey aa. blos Infanterie auf die Palanka N°. 12.
Die Zweyte bey bb. aus Cavallerie bestehend auf die Palanka No. 8., und sobald die eine Kanone alldort über die Anhöhe gestürzt ward, zog sich das feindliche Fußvolk von N°. 12 bis zur Palanka N°. 7.
Die Dritte bey cc. Cavallerie, und endlich
Die Vierte bey dd. von Infanterie, die den 10ten August auf der Strasse gegen das Brechainvillische Bataillon (v) vorrückte, dasselbe mit äußerster Heftigkeit angriff, und vier Stunden lang mit beständigem Feuer unterhielt, wobey aber, ohngeachtet der tapfersten Gegenwehr eine Division des bemeldten Bataillons auf dem Platz blieb, und der Ueberrest sich in die große Palanka (u) zurückzog. Nachdem sodann auch die andere Mannschaft die Palanken N°. 1 bis 7 verließ, so zog sich Hr. Major von Stein zuerst in die Redoute (t). Als aber auch diese von der Hauptmacht der Türken bestürmt, und derselbe folglich sich gegen eine weit überlegene Macht zu schwach fand, so retirirte er sich den 11ten August vollends durch den engen sogenannten Geißweg nach der Höhle herab.
ee. Stellung der Türken auf dem Berge über der Höhle, von wo sie die unten befindliche Mannschaft mit herabwerfen von Bomben, Granaden, großen Steinen, und allerhand brennbaren Materien Tag und Nacht beunruhigten, bis endlich nach einer, zwanzig Tage auf obbeschriebene Weise, gedauerten sehr harten Blokirung die Mannschaft freien Abzug erhielt, und die Höhle den 31 August den Türken einräumte.

Kurze Local Beschreibung und Geschichte der Veteranischen Höhle.

Diese seit den ältesten Zeiten, durch ihre Lage merkwürdige Höhle, liegt im gebirgig wilden Theil des Bannats, der die Klissura genennt wird, und sich am linken Ufer der Donau nach ohnweit Dubowa, und dem Dorfe Ogradina erstrecket. Hier wird der Fluß am engsten, und strömet mit Heftigkeit zwischen Felsenwänden von beyden Seiten durch, so, daß wer Meister der Höhle wird, es zugleich von der Donau auf- und abwärts ist.

Ein enges bey 15 Klafter über dem Wasser erhöhtes Loch, dienet zum Eingang, wodurch man in dieses ungeheure, nur durch eine schmale Oeffnung, von oben schwach beleuchtetes Gewölbe, welches von einem Felsenpfeiler unterstützt wird, gleichsam hineinkriecht.

Schon in den ältesten Zeiten schien dieser Ort beträchtlich, und die noch bey Pescabara und Marecobila sichtbaren antiken Schanzen, am meisten aber, die am jenseitigen, nemlich servischen Ufer ohnweit der Höhle befindliche lateinische Innschrift und Verzierungen, auch eingehauene Tragsteine zeigen, daß hier die Römer waren. Ja, einige wollen sogar die Veteranische Höhle zu ihrem Werk machen. Gewiß aber sind die unbezweifelten Ueberbleibsel nebst der Innschrift Beweise der Eroberung Daciens unter Kaiser Trajan.

Nachwärts als die Türken diese Gegend besassen, befestigten sie dieselbe nach ihrer Art, und zwar schlossen sie einst die Donau hier mit einer gewaltigen Kette, die aber bey der österreichischen Einnahme im Laufe des 16ten Jahrhunderts weggenommen, und zum Angedenken die Hälfte derselben in das Zeughaus zu Wien, die andere Hälfte nach Ofen gebracht wurde.

Bey dem in den Jahren 1683. bis 94. mit den Türken obwaltendem Krieg, wurde der lange aber schmale Strich Landes vor der Höhle befestigt, und der damals commandirende Feldmarschall Veterani legte den Baron von Arnau mit 300 Mann und 5 Kanonen hinein. Diese wehrten sich einige Tage, mußten sich aber endlich mit Accord ergeben.

Von dieser Zeit an, bekam diese Höhle den Veteranischen Namen, da eigentlich der Berg in der dortigen Landessprache Tamantisches heißt.

Beym Ausbruch des gegenwärtigen Türken-Krieges wurde alsobald auf diesen merkwürdigen Ort ein Augenmerk gerichtet. Der Hauptmann von Machowacz ward mit einer Compagnie des Wallachisch Illyrischen Regiments samt Scharfschützen und 10 Kanonen hineingelegt, und es wurden neue Redouten, Brustwehren und Schanzen aufgeworfen.

Allein beym Einbruch der Türken den 7ten August 1788. ins Bannat durch Schupaneck und dem heftigen Angriff derselben des Breschanwillischen Bataillons unter dem Major von Stein, welches bey Dubowa von 7000. Feinden umrungen wurde, änderte sich auch die Lage der Höhle. Major von Stein retirirte sich den 11ten August mit der ihm übrig gebliebenen Mannschaft in dieselbe, und that nebst dem Hauptmann Machowacz, und dem Artillerie-Lieutenant Voith während 20. Tagen Wunder von Tapferkeit und Ausharren, bis sie endlich, theils durch Mangel an allem Mund- und Kriegsvorrath, und theils durch die unaufhörliche, so zu sagen rasende Bestürmungen, der ihnen weit überlegenen Feinde genöthiget, sich mit freyem Abzug ergaben, wobey aber die Türken sie auf eine ehrenvolle ausgezeichnete Art, aus bloßer Achtung für ihre gezeigte Tapferkeit behandelten.

Die dermalige Vertheidigung aber, wovon das Tagebuch äußerst merkwürdig ist, verdienet unstreitig als ein Denkmal von Heldenmuth in der Geschichte aufgezeichnet zu werden.

EXPLICATION DES RENVOIS

DU PLAN DE LA FAMEUSE CAVERNE VÉTÉRANIENNE,

BLOQUÉE ET ASSIÉGÉE PAR LES TURCS

depuis le 10. Août 1788 jusqu'au 30. du même mois, qu'elle se rendit par Capitulation.

a. Entrée de la Caverne, défendue par un avant-mur.
b. Ouverture vers le haut du rocher, par laquelle la Caverne reçoit un peu de jour.
c. Mur destiné à couvrir l'entrée de la Caverne.
d. Redoute construite en terre près de l'entrée.
e. Retranchement de terre, en avant du Mur.
f. Retranchement qui va se terminer à
g. la grande Redoute, garnie de deux pièces de Canon.
h. Batterie de 6 pièces de Canon. i. Issue sur le Danube.
k. Batterie de 7 pièces de Canon dont 6 placées derrière l'épaulement, en terre, et la 7me. derrière la partie qui est en maçonnerie.
l. Retranchement, non achevé.
m. Piquet de Chasseurs qui fit beaucoup de mal aux Tschaïques ou Bâtimens turcs.
n. Batterie turque de 2 pièces de Canon, établie après l'affaire du 10. Août.
o. Platte-forme pour une pièce de Canon.
p. Compagnie destinée à garder l'abattis.
q. Le Trou des Francs, qui est une ouverture de 4 à 5 pieds de largeur sur environ 9 de hauteur, par laquelle le ruisseau de Ponikova se jette dans le Danube.
r. Barraque qui servoit d'Hôpital sur la Montagne.
s. Autre Barraque qui servoit de Boulangerie, aussi sur la Montagne.
t. Redoute, et u. grande Palanque sur la Montagne.
v. Position du Major Stein le 10. Août 1788, avec un Bataillon du Régiment de Brechainville, Infanterie, près de Dubowa.
w. 12 Palanques ou Redoutes.
x. Deux pièces de Canon qui furent jettées du haut de la montagne lors de l'attaque des Turcs.
y. Route tenue le 10. Août sur le Danube par 36 Tschaïques turques, pour attaquer la Caverne, et qui, après avoir été repoussées, se portèrent sur Dubowa. Elles réitérèrent, dans le même jour, leurs attaques jusqu'à neuf fois: et le lendemain (11. Août) jusqu'à quatre fois. Les jours suivans, savoir du 12. au 29. Août, elles renouvellèrent leurs efforts presque sans interruption, et furent chaque fois repoussées avec grande perte.
z. Lieu de rassemblement d'un Corps turc, composé de Cavalerie et d'Infanterie, qui venoit d'Ogradina et qui attaqua (le 10. Août) les Palanques sur quatre Colonnes de la manière suivante, savoir:
La première Colonne *aa*, seulement d'Infanterie, se porta sur la Palanque No. 12. et
La 2de Colonne *bb*, toute de Cavalerie, sur la Palanque No. 8. Aussi-tôt que l'un des Canons de cette Palanque fut précipité du haut de la montagne, l'Infanterie ennemie se porta de la Palanque N°. 12. sur celle N°. 7.
La 3me Colonne *cc*, compofée de Cavalerie, et
La 4me *dd*, d'Infanterie, se portèrent le 10. Août sur le Bataillon de Brechainville, l'attaquèrent avec furie, en faisant un feu continuel pendant 4 heures. Malgré la défense la plus vigoureuse ce Bataillon ayant eu une Division entière de couchée sur le carreau, fut forcé de se retirer dans la grande Palanque (u). Les deux autres Colonnes turques ayant quitté les Palanques No. 1. à 7., pour se porter aussi sur le Major Stein, il se jetta d'abord dans la Redoute (t); mais s'y trouvant assailli par le gros des Turcs, et prévoyant qu'il ne pourroit résister à des forces aussi supérieures, il se retira le 11. Août par le Geissweg (Chemin des Chèvres) dans la Caverne Vétéranienne.
ee. Position des Turcs au-dessus de la Caverne, d'où ils inquiétèrent jour et nuit la Garnison, en faisant pleuvoir sur elle continuellement du haut de la montagne, une grêle de bombes, de grenades, de grosses pierres et toutes sortes de matières emflammées, jusqu'à ce qu'enfin, après un blocus de 20 jours et une défense des plus vigoureuse, pendant laquelle elle eut des maux de tout genre à souffrir, la Garnison ayant obtenu le 30. Août 1788. de sortir avec les honneurs de la guerre, rendit la Caverne aux Turcs le lendemain.

NOTICE HISTORIQUE SUR LA CAVERNE VÉTÉRANIENNE.

Cette fameuse Caverne a été regardée de tout tems comme un poste très-important, à cause de sa position avantageuse qui rend celui qui l'occupe maître de la navigation du Danube. Elle est située sur la rive gauche de ce fleuve, dans la partie la plus sauvage et la plus montagneuse du Bannat, appellée *la Clissura*, non loin de Dubowa et du village d'Ogradina. Ici le Danube est extrêmement resserré des deux côtés par des rochers escarpés entre lesquels il roule ses eaux avec beaucoup de rapidité. Quinze toises à-peu-près au-dessus de son niveau, se trouve une ouverture étroite qui sert d'entrée à cette Caverne, très-vaste, dont la voute immense soutenue par un pilier naturel, n'est que foiblement éclairée par une petite ouverture dans sa partie supérieure.

Des vestiges d'anciens retranchemens qu'on voit près de Pescabara et de Marecobila, prouvent que les Romains sont venus jusques-là. Les Gens du pays veulent même leur attribuer l'excavation de la Caverne, qui paroit cependant plutôt être l'ouvrage de la nature. Mais ce qui est incontestablement un ouvrage des Romains, c'est une espèce de Parapet, presqu'à fleur d'eau, taillé dans le roc sur la rive droite du Danube, du côté de la Servie. Au-dessus de ce Parapet, peu éloigné de la Caverne, se trouve une inscription latine ornée de quelque sculpture, qui indique que cet ouvrage a été fait par les Romains du tems de la conquête de la Dacie par Trajan.

Lorsque, plusieurs siècles après, les Turcs s'emparèrent de cette contrée, ils la fortifièrent à leur manière et fermèrent le Danube vis-à-vis de la Caverne par une chaine d'une grosseur considérable. Les Autrichiens ayant conquis ce pays dans le XVIme. siècle, enlevèrent cette chaine énorme, dont une moitié fut transportée dans l'Arsenal de Vienne, et l'autre à Bude, où on les voit encore.

Dans la guerre de 1683 à 1694, entre les Autrichiens et les Turcs, les premiers fortifièrent l'espace étroit de terrain qui s'étend en longueur entre la Caverne et le fleuve, et le Feld-Maréchal Veterani y posta le Baron d'Arnau avec 300 hommes et 5 pièces de Canon. Ceux-ci, ayant été attaqués par l'ennemi, se défendirent pendant plusieurs jours, mais furent enfin forcés de capituler et d'abandonner ce poste aux Turcs.

Depuis cette époque, la Caverne a toujours été appellée *Vétéranienne*, du nom du Général Autrichien. On l'appelloit auparavant, en langue du pays, *Tamant*, ainsi que le rocher où elle se trouve.

Au commencement de la guerre actuelle, les Autrichiens ne perdirent point de vue ce Poste important. Ils le fortifièrent par de nouveaux ouvrages, et la garde en fut confiée au Capitaine Machowacz, qui l'occupa avec une Compagnie du Régiment Vallaque-Illyrien, quelques Chasseurs et 10 pièces de Canon.

Mais le fort de la Caverne changea bientôt après de face. Les Turcs ayant pénétré dans le Bannat par Schupaneck, le 7. Août, le Major Stein qui se trouvoit à la tête d'un Bataillon de Brechainville près de Dubowa, fut enveloppé par un Corps ennemi de passé 7000 hommes; et contraint de céder au nombre, il se retira le 11. Août dans la Caverne avec le reste de sa Troupe. Là, le Capitaine Machowacz, le Lieutenant d'Artillerie Voith, et lui, secondés par la Garnison, déployèrent un courage et une constance vraiment héroïques: ils résistèrent pendant 20 jours aux attaques furieuses et soutenues des Turcs; mais enfin réduits à la dernière extrémité, épuisés par la famine et la fatigue, manquant de toute espèce de provision, ils cédèrent à la nécessité. Ayant obtenu des conditions honorables de la part des Ennemis, ils sortirent de la Caverne le 31. Août. On doit rendre aux Turcs la justice de dire que dès ce moment ils traitèrent les Autrichiens, en considération de leur valeur, avec toute l'humanité et tous les égards possibles.

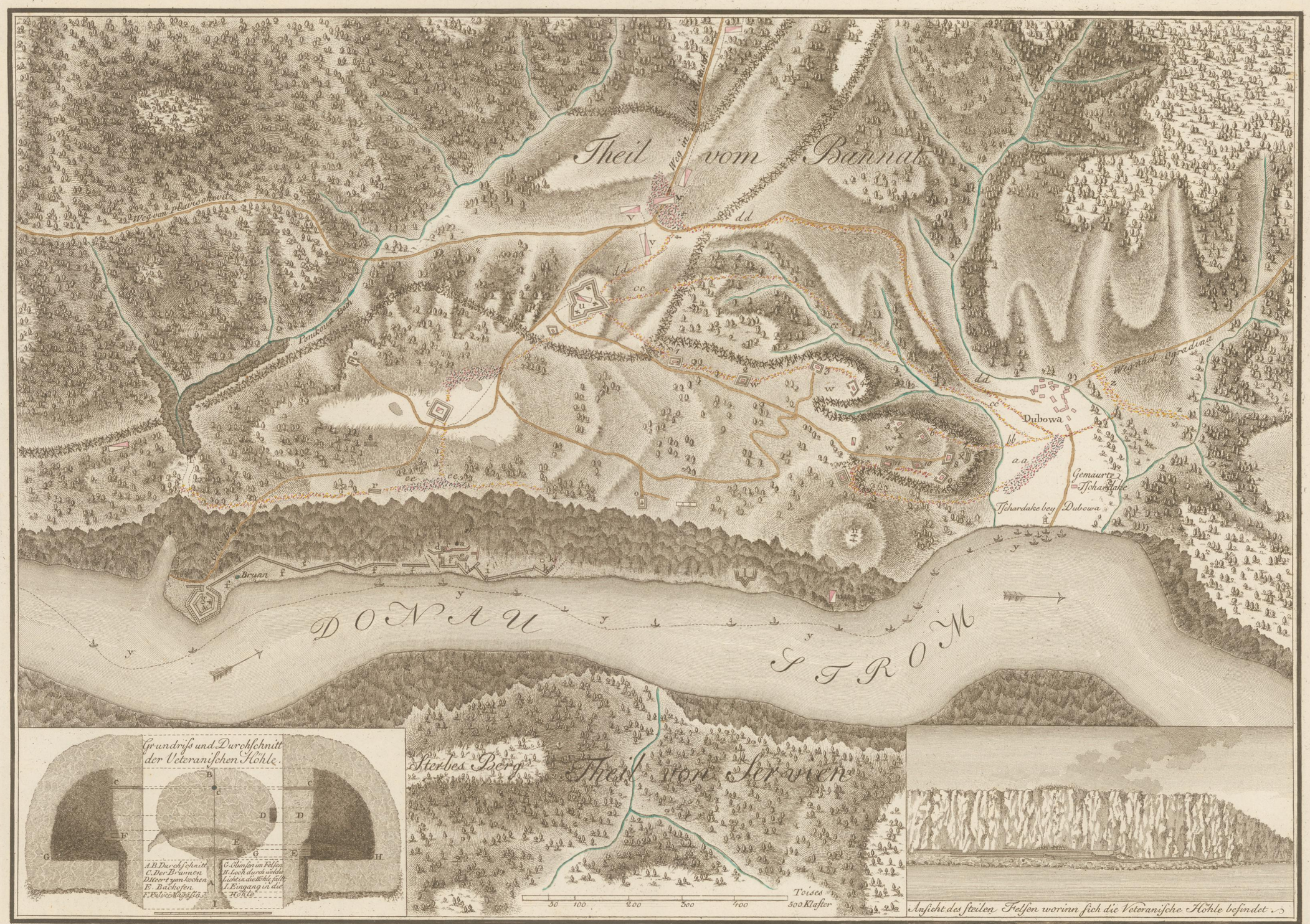
La défense de cette Caverne, dont le Journal est des plus intéressants, mérite d'être consignée dans l'Histoire comme une preuve de la bravoure autrichienne.

EXPLICATION DES RENVOIS
DU PLAN DE LA FAMEUSE CAVERNE AFFRANCHIENNE,
BRÛLÉE ET ASSIÉGÉE PAR LES TURCS.

Depuis le 10. Août 1788 jusqu'au 30. du même mois, durant le temps par Capitulation

Explication des Renvois
des Plans der Berühmten
Affranchischen Höhle,
wie sie vom 10. August 1788 bis zum 30. des nemlichen Monats durch Accord

Explication des Renvois
des Plans der Berühmten
Affranchischen Höhle,
wie sie vom 10. August 1788 bis zum 30. des nemlichen Monats durch Accord



Herausgegeben durch Chr: von Mechel in Basel.

Se trouve à Basle chez l'Editeur Chr: de Mechel.

PLAN DER BERÜHMTEN SOGENANNTEN VETERANISCHEN HÖHLE

nebst der umliegenden Gegend im Bannat, welche mit einer heroischen Tapferkeit von einer kleinen Österreichischen Besatzung gegen mehr als 7000 Türken vom 10. bis den 30. August 1788. vertheidiget wurde, die sich nicht eher ergab bis sie (obgleich von allem entblößt) freyen Abzug erhielte. Dieser Plan zeiget nebst den heftigen und unablässigen Bestürmungen der Höhle auch die vorhin zwischen dem Major Stein und den Turcken bey Dubowa vorgefallene Affaire.

PLAN DE LA FAMEUSE CAVERNE VETERANIENNE

et de ses Environs, dans le Bannat, laquelle fût défendue, avec une valeur héroïque, par un petit Détachement Autrichien contre un Corps de passé 7000 Turcs. L'on a indiqué sur ce Plan 1° l'affaire du Major Stein près de Dubowa 2° les Attaques furieuses et réiterées des Turcs contre la Caverne depuis le 10. Août 1788. jusqu'au 30. du même mois que les Autrichiens épuisés de fatigues et manquant de munitions de toute espèce se rendirent par capitulation.

537 b

Berner Stadtbibliothek

Erklärung

der Zahlen des neuen illuminierten Prospects von Belgrad und Semlin.

1. Vestung Belgrad. 2. Die Wasserstadt. 3. Die Raitzenstadt.
4. Zigeuner Vorstadt. 5. Caffe Häuser am Wasser.
6. Havala Berg. 7. Das Raitzische Varos-Thor.
8. Dizdarer-Thor. 9. Wasser-Thor. 10. Neboise-Thor.
11. Widdiner-Thor. 12. Das untere Stadt-Thor.
13. Wohnung des Pascha. 14. Caserne.
15. Franziskaner Kirche.
16. Alexandrinische Caserne, also genannt, weil solche Herzog Alexander von Würtemberg der im Jahr 1717. Gouverneur dieses Platzes geworden, erbauen lassen.
17. Zeughaus, ehmals das Provianthaus.
18. Neboise-Thurn, bey welchem die Executionen geschehen.
19. Weg über das Gebürge nach Nissa. 20. Weg nach Widdin.
21. Ein Theil der Prinz Eugenischen Linien.
22. Weg nach Wischniza. 23. Die Donau mit der Sau vereint.
24. Ein Theil von der Borza, auf der Seite des Bannats.
25. Aerme des Donau-Stroms, welche
26. Die Kriegs-Insel umgeben.
27. Canal der die Kriegs-Insel durchschneidet.
28. Sau-Fluß. 29. Zigeuner-Insel. 30. Die Sau-Spitze.
31. Die Dunawetz, oder Donawicza im morastigen Theil von Syrmien, worinn 32. Semlin liegt.
33. Redoute vor dem Belgrader-Thor dieser Stadt.
34. Wacht-Hütten. 35. Wasser-Damm. 36. Tambours.
37. Pulver-Magazins.
38. Observations-Thurn, bey Anfang des Feldzugs in den Ruinen
39. Des alten Schloßes auf der Anhöhe von Semlin erbaut.
40. Raitzenkirche in Semlin.

Historische Nachricht von der Vestung Belgrad.

Natur und Kunst scheinen bey diesem Platz gewetteifert zu haben, um ihn zu einem der stärksten in Europa zu machen: und seit dem die Türken sich in diesem Welttheil ausgebreitet haben, war er gleichsam der Haupt-Gegenstand ihres Ehrgeitzes, so wie ihrer Eroberungssucht. Mahomed II. belagerte Belgrad zuerst im Jahr 1456. Schon hatte er sich der äußern Werke bemächtiget, und war bereit Sturm laufen zu lassen, als Johann Corvinus, genannt Hunnyades (*) herbeyeilte, und die Vestung entsetzte. Im Jahr 1521. den 29ten August eroberte sie der berühmte Solimann II. an der Spitze einer fürchterlichen Armee, nach einer Belagerung von 60 Tagen. Von dieser Zeit an blieb sie 167. Jahr in türkischen Händen, nemlich, bis im Jahr 1688. unter Kaiser Leopold eine 70000. Mann starke kaiserliche Armee, angeführt von dem Herzog Maximilian Emanuel von Bayern den 26ten Heumonat den Sau-Strom bey Sabacz paßierte, den vor Belgrad campierenden Seraskier schlug, und den 11ten August die Belagerung anfieng. Als die Vorstädte verbrannt, und die Bresche geöfnet war, so wurde auf den 6ten Herbstmonat ein Haupt-Sturm angeordnet, bey welchem nach einer heftigen Gegenwehr, die Türken sich nach dem festen Schloß flüchteten. Aber auch hier wurden sie so nahe verfolgt, daß daraus ein neues Blutbad entstund, wobey an 9000. Türken das Leben verloren, die übrigen gefangen wurden, und Belgrad an die Sieger übergieng. Allein Oesterreich blieb nur zwey Jahr im Besitz desselben, denn im Jahr 1690. kam der siegreiche Groß-Vezier Kiouperly an der Spitze eines mächtigen Heeres, und umringte den 1ten Weinmonat den Platz, welchen ein unglücklicher Weise gesprungenes Pulver-Magazin in ihre Hände lieferte. Der Herzog von Croy, der darinn die Kaiserlichen commandiert hatte, erhielt im Jahr 1693. von seinem Hofe Befehl, Belgrad aufs neue anzugreifen; ob er gleich die äußern Werke bereits zerstört hatte, so war er zu schwach, dem herbeyeilenden Groß-Vezier zu widerstehen, und mußte sich wieder über die Sau zurückziehen. Dem unsterblichen Eugen schien vor jene Zeit diese Eroberung gleichsam vorbehalten, und sie geschah im Jahr 1717. Der Prinz paßierte den 19ten Brachmonat die Donau bey Pansowa, umzingelte Belgrad vom Ufer dieses Stroms an, bis an jenes von der Sau, und beschoß den 23ten Heumonat den Platz mit hundert Kanonen und einer großen Anzahl Feuer-Mörser und bereitete einen Haupt-Sturm; indeß den 29ten dieses Monats sich der Groß-Vezier mit seiner Armee nahte, und die kaiserliche so zu sagen umringte, die nur durch das große Talent und die Tapferkeit Eugens gerettet wurde. Der Held gieng den 16ten Augstmonat dem Feinde unerschrocken entgegen, griff ihn heftig an, und schlug ihn aufs Haupt, unterdessen die Vestung stark beschossen wurde, und sich den folgenden Tag durch Capitulation ergeben mußte.

Im Jahr 1739. verlor das Haus Oesterreich Belgrad aufs neue; dißmal aber nicht sowol durch die Gewalt der Waffen, als durch den sogenannten Belgrader Frieden.

Von da an besassen die Türken den Platz ruhig, bis auf die Zeit des jetzigen Krieges, wo er ihnen den 8ten Weinmonat des Jahrs 1789. durch die Tapferkeit und Klugheit Sr. Excellenz des würdigen Herrn Feld-Marschalls Freyherrn von Loudon, nach einer kurzen Belagerung von nur 24. Tagen, entrissen wurde.

Durch diese wichtige Eroberung bekrönte der Sieger sein graues Haupt mit einem neuen Lorbeer, und den glücklichen Feldzug dieses Jahres mit dem rühmlichsten Ende.

(*) Er war Woywode von Siebenbürgen und General der Armeen Königs Ladislas von Hungarn, und bekannt für einen der größten Kriegs-Männer seiner Zeit. Er starb den 10ten Herbstmonat 1456. kurz nach der Befreyung von Belgrad. Sein Tod wurde durchgehends, ja so gar von seinem größten Gegner betrauret, von diesem zwar aus dem Grunde von Ehrgeitz, weil er dabey sagte: Nun sey der nicht mehr, der sich mit ihm zu messen allein würdig wäre.

EXPLICATION

DES RENVOIS DE LA NOUVELLE VUE ENLUMINÉE DE BELGRADE ET DE SEMLIN.

1. Forteresse de Belgrade. 2. La Ville basse, au bord de l'eau.
3. La Ville des Grecs. 4. Faubourg des Bohémiens.
5. Caffés au bord de l'eau.
6. Montagne de Havala, la plus élevée des environs de Belgrade.
7. Porte des Grecs. 8. Porte de Dizdar. 9. Porte d'eau.
10. Porte de Neboise. 11. Porte de Widdin.
12. Porte de la Ville basse. 13. Maison du Pacha. 14. Caserne.
15. Eglise des Francisains.
16. Caserne dite Alexandrine, ayant été bâtie par le Duc Alexandre de Wurtemberg, qui fut nommé Gouverneur de cette Place, en 1717.
17. L'Arsenal, ci-devant Magasin des vivres.
18. Tour de Neboise près de laquelle se font les exécutions.
19. Chemin de Nissa. 20. Chemin de Widdin.
21. Partie des Lignes du Prince Eugene. 22. Chemin de Wischnicza.
23. Confluent du Danube et de la Save.
24. Partie du district de Borza dans le Bannat.
25. Bras du Danube, qui forment 26. L'Isle dite de guerre.
27. Canal qui traverse la même Isle. 28. Rivière de la Save.
29. Isle des Bohémiens. 30. Pointe de la Save.
31. La Dunawetz ou Donawicza petite rivière traversant la contrée marécageuse de la Syrmie, dans laquelle se trouve, 32. Semlin.
33. Redoute construite près de cette Ville, devant la porte dite de Belgrade. 34. Corps de Gardes. 35. Batardeau.
36. Tambours. 37. Magasin à poudre.
38. Tour d'observation construite au commencement de la guerre dans les ruines de 39. L'ancien Château sur la hauteur de Semlin.
40. Eglise des Grecs à Semlin.

NOTICE HISTORIQUE SUR LA FORTERESSE DE BELGRADE.

Cette Forteresse dont l'art et la nature ont fait une des plus fortes places de l'Europe, a été depuis l'invasion des Turcs dans cette partie du monde un des principaux objets de leur ambition. Mahomed II. l'investit le premier en 1456. Il la tenoit assiégée depuis plusieurs mois, et ayant déja occupé les ouvrages extérieurs, il étoit sur le point de donner l'assaut, lorsque Jean Corvin, surnommé Hunnyades (*), le força à lever le siège et à se retirer. En 1521. Soliman II. à l'aide d'une armée formidable, emporta Belgrade le 29. Août, après un siège de 60. jours. Depuis cette époque, les Turcs resterent maitres de la place pendant 167. ans, savoir jusqu'en 1687. Cette année, l'armée de l'Empereur Léopold, forte de 70000. hommes sous les ordres du Duc Maximilien de Baviere, passa le 26. Juillet la Save près de Sabacz, chassa le Séraskier qui campoit près de Belgrade, et mit le siège devant cette place. Le 11. Août ayant brulé les fauxbourgs, et fait bréche aux remparts, ce Prince ordonna un assaut général le 6. Septembre. Le combat fut des plus opiniâtres, mais les Turcs céderent à la fin et se retirerent vers le Château; on les suivit de si près qu'il se livra aux portes, un second combat, plus meurtrier que le premier, et dans lequel 9000. Turcs perdirent la vie; le reste fut fait prisonnier. L'Empereur ne demeura pas longtems maitre de cette Forteresse. Déja en 1690. le victorieux Grand-Visir Kiouperly se présenta avec son armée devant Belgrade, et l'investit le 1. Octobre. Malheureusement un magasin à poudre sauté obligea les Impériaux à se rendre. Le Duc de Croy qui les avoit commandés, reçut ordre en 1693. d'attaquer Belgrade de nouveau. Il en avoit déja ruiné le rempart extérieur, lorsque le Grand-Visir s'approcha. Le Duc, trop foible pour résister aux forces Ottomannes, prit le parti de se retirer et de repasser la Save. La conquête de cette forteresse sembloit pour lors être réservée à l'immortel Eugène, qui la fit en 1717. Ce Prince passa, le 19. Juin de cette année le Danube, près de Pansowa, et enferma Belgrade depuis ce fleuve jusqu'à la Save; le 23. Juillet, il fit jouer sur la ville cent pièces de canon et un grand nombre de mortiers, et commanda les préparatifs nécessaires pour l'assaut. Lorsque, le 29. de ce mois, le Grand-Visir parut, et enferma, pour ainsi dire, les assiégeans, les talens et le courage du Prince Eugène sauverent l'armée. Il marcha le 16. Août, au-devant de l'ennemi, l'attaqua, le mit entiérement en déroute; on canonna dans l'intervalle la Place, qui se rendit le lendemain par capitulation. En 1739. la maison d'Autriche la perdit de nouveau. Les Turcs l'investirent, sans la prendre; mais ils l'obtinrent par le traité de Belgrade qui se conclut alors.

Depuis cette époque les Turcs en resterent tranquiles possesseurs jusqu'à celle de la guerre actuelle, où elle leur fut enlevée après un siège très-court, par S. E. Mr. le Feld-Maréchal Baron de Loudon, le 8. Octobre 1789.

Ce ne fut que le 13. Septembre que l'armée Autrichienne investit Belgrade. La tranchée fut ouverte deux jours après, et le 30. du même mois Mr. de Loudon s'empara de la Ville et de tous les fauxbourgs.

Ainsi, au grand étonnement de l'Europe, ce Héros se rendit maitre de Belgrade dans le court espace de 24. jours. Cette importante conquête qui le couvre de nouveaux lauriers, termina glorieusement l'heureuse campagne de cette année.

(*) Il étoit Vaivode de Transylvanie, Général des Armées de Ladislas, Roi de Hongrie, et l'un des plus grands Capitaines de son siècle. Il vainquit les Turcs en plusieurs batailles importantes, et mourut à Zemplin en Hongrie le 10. Septembre 1456. peu après avoir sauvé Belgrade. Il fut universellement regretté. Mahomed II. lui-méme pleura sa mort. Il ne lui restoit plus, disoit-il, d'ennemis à combattre, qui fussent dignes de lui.

EXPLICATION

DES RENVOIS DE LA NOUVELLE VUE ENLUMINÉE

DE BELGRADE ET DE SEMLIN.

1. Forteresse de Belgrade.
2. La Ville de Terre.
3. Colline en face de Terre.
4. Mosquée de Bairam, à plus grande des environs de Belgrade.
5. Porte Jalousie.
6. Porte du Danube.
7. Porte de Dubnitza.
8. Porte d'eau.
9. Porte de Nicolas.
10. Porte de la Ville basse.
11. Porte de la Ville.
12. Porte de la Ville haute.
13. Mosquée de Bairam.
14. Citerne.
15. Eglise des Franciscains.
16. Citerne dite Alexandrine, ayant été ainsi nommée par le Duc Alexandre de Wurtemberg, qui fut nommé Gouverneur de cette Place, en 1717.
17. L'Admiral, et devant Magazin des vivres.
18. Tour de Nicolas près de laquelle le feu fut mis.
19. Chemin de Nicolas.
20. Chemin de Wilkin.
21. Porte dite Belle, ou haut de Ioan.
22. Porte dite Turque.
23. Porte dite Bulgarienne.
24. Porte dite Turque.
25. Porte dite Turque.
26. Porte dite Turque.
27. Porte dite Turque.
28. Porte dite Turque.
29. Porte dite Turque.
30. Porte dite Turque.
31. Porte dite Turque.
32. Porte dite Turque.
33. Porte dite Turque.
34. Porte dite Turque.
35. Porte dite Turque.
36. Porte dite Turque.
37. Porte dite Turque.
38. Porte dite Turque.
39. Porte dite Turque.
40. Porte dite Turque.
41. Porte dite Turque.
42. Porte dite Turque.
43. Porte dite Turque.
44. Porte dite Turque.
45. Porte dite Turque.
46. Porte dite Turque.
47. Porte dite Turque.
48. Porte dite Turque.
49. Porte dite Turque.
50. Porte dite Turque.
51. Porte dite Turque.
52. Porte dite Turque.
53. Porte dite Turque.
54. Porte dite Turque.
55. Porte dite Turque.
56. Porte dite Turque.
57. Porte dite Turque.
58. Porte dite Turque.
59. Porte dite Turque.
60. Porte dite Turque.
61. Porte dite Turque.
62. Porte dite Turque.
63. Porte dite Turque.
64. Porte dite Turque.
65. Porte dite Turque.
66. Porte dite Turque.
67. Porte dite Turque.
68. Porte dite Turque.
69. Porte dite Turque.
70. Porte dite Turque.
71. Porte dite Turque.
72. Porte dite Turque.
73. Porte dite Turque.
74. Porte dite Turque.
75. Porte dite Turque.
76. Porte dite Turque.
77. Porte dite Turque.
78. Porte dite Turque.
79. Porte dite Turque.
80. Porte dite Turque.
81. Porte dite Turque.
82. Porte dite Turque.
83. Porte dite Turque.
84. Porte dite Turque.
85. Porte dite Turque.
86. Porte dite Turque.
87. Porte dite Turque.
88. Porte dite Turque.
89. Porte dite Turque.
90. Porte dite Turque.
91. Porte dite Turque.
92. Porte dite Turque.
93. Porte dite Turque.
94. Porte dite Turque.
95. Porte dite Turque.
96. Porte dite Turque.
97. Porte dite Turque.
98. Porte dite Turque.
99. Porte dite Turque.
100. Porte dite Turque.

NOTICE HISTORIQUE SUR LA FORTERESSE DE BELGRADE.

Cette Forteresse dont l'art et la nature ont fait une des plus fortes places de l'Europe, a été depuis l'invasion des Turcs dans cette partie du monde un des principaux objets de leur ambition. Mahomed II. l'investit le premier en 1456. Il la tenoit affiegée depuis plusieurs mois, et ayant déjà occupé les ouvrages extérieurs, il avoit fait le point de donner l'affaut, lorfque Jean Corvin, (connu sous l'appellation (*) le Fer à cheval de la Valachie, et le Héros de la Hongrie) vint à la tête de ses troupes, et ayant forcé le camp des Turcs, il les obligea de lever le fiège et de se retirer avec précipitation. Soliman II. à l'aide d'une armée formidable, emporta Belgrade le 29. Août, après un fiège de 60. jours. Depuis cette époque, les Turcs refterent maitres de la place pendant 160. ans, favoir jusqu'en 1688. Cette année, l'armée de l'Empereur Leopold, sous le comte de Souches, bombarda dans les ordres de Duc Maximilien de Bavière, prit le 6. Septembre la Servie près de Semlin, chaffa le Serdar qui campoit près de Belgrade, et mit le fiège devant cette place. Le 11. Août ayant établi les Batteries, et fait brèche aux remparts, ce Prince ordonna un affaut général le 6. Septembre. Le combat fut des plus opiniâtres, mais les Turcs obligerent à la fin et de le recevoir vers le Danube; on les fuivit de près qu'il les mit aux portes, un second combat, plus meurtrier que le premier, et dans lequel 3000. Turcs perdirent la vie, le fit pareillement. L'Empereur ne demeura pas longtems maître de cette Forteresse. Dès l'an 1690. le victorieux Grand Vizir Kiuperli le prit et la fit raser, ainsi devant Belgrade, et l'investit le 1. Octobre. Mallgré vaillamment un magazin à poudre, fut obligea les Impériaux à le rendre. Le Duc de Croy qui les avoit commandés, reçut ordre en 1691. d'attaquer Belgrade de nouveau. Il en avoit déjà rasé le Chateau, lorsque le Grand-Vizir s'approcha. Le Duc, trop foible pour résister aux forces Ottomanes, prit le parti de la retirer et de repasser la Save. La conquête de cette Forteresse étoit pour lors fort relevée à l'Empereur Leopold, qui la fit. en 1717. Ce Prince passa le 29. Juin de cette année le Danube, après de Panlowa, et emporta d'assaut le Retranchement des Turcs, qui étoient sur la Save; le 31. Juillet, il fit jeter fur la ville cent pièces de canon et un grand nombre de mortiers, et commanda les préparatifs nécessaires pour l'assaut. Lorsque, le 29. de ce mois, le Grand-Vizir parut, et enfermé, pour ainsi dire, les assiegeants, les retrancha et le campa du Prince Eugène fauveur l'armée. Il semble le 16. Août, au-devant de l'ennemi, l'attaqua, le mit entièrement en déroute; en canons dans l'intervalle la place, qui le rendit le lendemain par capitulation. Le 1717. la milice d'Autriche la perdit de nouveau. Les Turcs l'ont, vaillamment, fans la prendre; mais ils l'obtinrent par le traité de Belgrade qui fe conclut alors.

Depuis cette époque les Turcs en refterent tranquilles possesseurs jusqu'à celle de la guerre nouvelle, où elle leur fut enlevée après un fiège très-court, par S. M. le Feld-Maréchal Baron de Laudon, le 8. Octobre 1789.

Ce ne fut que le 17. Septembre que l'armée Autrichienne investit Belgrade. La tranchée fut ouverte deux jours après, et le 30. du même mois M. de Laudon s'empara de la Ville et de tous les Fauxbourgs.

Ainfi, au grand étonnement de l'Europe, ce Héros le rendit maître de Belgrade dans le court espace de 24. jours. Cette importante conquête qui le couvre de nouveaux lauriers, termina glorieusement l'heureuse campagne de cette année.

(*) Il étoit Voivode de Transylvanie, Général des Armées de Ladislas, Roi de Hongrie, et l'un des plus grands Capitaines de fon Siècle. Il avoit pour les Turcs un véritable Genie militaire supérieure, et remporta à Zemplin le 10. Septembre 1442. par après avoir livré Bataille. Il fut appellé Regent. Mathias I. fut même élevé à cette dignité, qui finissoit à cette époque. Mahomed II. fut même élevé à cette dignité, qui finissoit à cette époque.

Erklärung

der Zahlen der neuen illuminirten Vorſpecie

von Belgrad und Semlin.

1. Belgrad Feſtung.
2. Die Stadt.
3. Die Anhöhe.
4. Gegen über Belgrad.
5. Anhöhe.
6. Moſchee von Bairam.
7. Waſſer-Thor.
8. Waſſer-Thor.
9. Waſſer-Thor.
10. Waſſer-Thor.
11. Waſſer-Thor.
12. Waſſer-Thor.
13. Waſſer-Thor.
14. Waſſer-Thor.
15. Waſſer-Thor.
16. Waſſer-Thor.
17. Waſſer-Thor.
18. Waſſer-Thor.
19. Waſſer-Thor.
20. Waſſer-Thor.
21. Waſſer-Thor.
22. Waſſer-Thor.
23. Waſſer-Thor.
24. Waſſer-Thor.
25. Waſſer-Thor.
26. Waſſer-Thor.
27. Waſſer-Thor.
28. Waſſer-Thor.
29. Waſſer-Thor.
30. Waſſer-Thor.
31. Waſſer-Thor.
32. Waſſer-Thor.
33. Waſſer-Thor.
34. Waſſer-Thor.
35. Waſſer-Thor.
36. Waſſer-Thor.
37. Waſſer-Thor.
38. Waſſer-Thor.
39. Waſſer-Thor.
40. Waſſer-Thor.
41. Waſſer-Thor.
42. Waſſer-Thor.
43. Waſſer-Thor.
44. Waſſer-Thor.
45. Waſſer-Thor.
46. Waſſer-Thor.
47. Waſſer-Thor.
48. Waſſer-Thor.
49. Waſſer-Thor.
50. Waſſer-Thor.
51. Waſſer-Thor.
52. Waſſer-Thor.
53. Waſſer-Thor.
54. Waſſer-Thor.
55. Waſſer-Thor.
56. Waſſer-Thor.
57. Waſſer-Thor.
58. Waſſer-Thor.
59. Waſſer-Thor.
60. Waſſer-Thor.
61. Waſſer-Thor.
62. Waſſer-Thor.
63. Waſſer-Thor.
64. Waſſer-Thor.
65. Waſſer-Thor.
66. Waſſer-Thor.
67. Waſſer-Thor.
68. Waſſer-Thor.
69. Waſſer-Thor.
70. Waſſer-Thor.
71. Waſſer-Thor.
72. Waſſer-Thor.
73. Waſſer-Thor.
74. Waſſer-Thor.
75. Waſſer-Thor.
76. Waſſer-Thor.
77. Waſſer-Thor.
78. Waſſer-Thor.
79. Waſſer-Thor.
80. Waſſer-Thor.
81. Waſſer-Thor.
82. Waſſer-Thor.
83. Waſſer-Thor.
84. Waſſer-Thor.
85. Waſſer-Thor.
86. Waſſer-Thor.
87. Waſſer-Thor.
88. Waſſer-Thor.
89. Waſſer-Thor.
90. Waſſer-Thor.
91. Waſſer-Thor.
92. Waſſer-Thor.
93. Waſſer-Thor.
94. Waſſer-Thor.
95. Waſſer-Thor.
96. Waſſer-Thor.
97. Waſſer-Thor.
98. Waſſer-Thor.
99. Waſſer-Thor.
100. Waſſer-Thor.

Hiſtoriſche Nachricht von der Feſtung Belgrad.

Jahr, von Land, Gegend ein bisher ſelten angetroffen in Boden, nun in in einen der Fürſten in Europa in wunder; und gut kam die Zeiten die in Belgrad Feſtung aufgebauet Boden, nur er gleichen der Donau, Gegenland diese Gegenüber, in die Erbauung Belgrad. Solimann II. belagerte Belgrad Jahr 1456. Schon hatte er ſie bis dahin Stadt, Jahr Hunyades (*) gebrochen, und die Feſtung entſetzt. Im Jahr 1521. den ganz Stadt erobert ſie der Feſtung Solimann II. an der Stelle einer ſpecialen Stadt, auch eine Jahr Belagerung von de Zeiten. Eine Jahr an ſich de der Feſtung in Belgrad, Jahr 1688. Jahr Stadt ſehr ſchöne. Stadt Jahr Feſtung, von Prinz Eugenius Belgrad, Jahr Feſtung Jahr 1717. Jahr Belagerung Jahr Stadt, Jahr Feſtung Jahr Belagerung Jahr Stadt, Jahr Feſtung Jahr Belagerung Jahr Stadt, Jahr Feſtung

Se trouve à Basle chez l'Editeur Chr: de Mechel.

Herausgegeben durch Chr: von Mechel in Basel.

PROSPECT VON BELGRAD UND SEMLIN
an dem Zusamenfluß der Donau und der Sau.

Belgrad diese Haupt Schuzwehre der Türcken gegen das Haus Österreich ist denselben d. 8. Weinm.t des Jahrs 1789. durch die Tapferkeit S.r Excel.z des H.n Feld-Marschalls Freyh.n von Laudon entrißen worden, da sie sich nach einer kurzen Belagerung an denselben mit Capitulation ergab. Dieser nach der Natur neu aufgenomene Prospect ist sehr genau von dem hier im Vorgrund zusehenden Beobachtungs Thurn ober Semlin gezeichnet worden.

VUE DE BELGRADE ET DE SEMLIN
au confluent du Danube et de la Save.

La Forteresse de Belgrade regardée come le plus fort Boulevart des Turcs contre la Maison d'Autriche, vient de leur être enlevée, après un siège assez court, par S:E:M.r le Feld-Maréchal Baron de Laudon, à qui cette importante Place se rendit par Capitulation le 8. Oct.re 1789. Cette Vue, prise de la Tour d'observation qu'on y voit sur le devant, près de Semlin, a été dessinée tout recement d'après Nature, avec la plus grande exactitude.

Cum Privilegio.

Berlin Staatsbibliothek